

mehr gewesen sein. Nebenfalls ist bereits festgestellt, daß die hinterlassenen Schäden nicht als eine Million Mark betrugen. Der Reichskanzler mit seinem Einfüßen von 100 000 Mark, von dem noch allein zweimillionige in der Ausstellung begründete Ausgaben abgehen, erscheint gegenüber diesem Bebauung aus dem Blauen und Dampfviertel in einer Lebenschaltung noch als „kleiner Beamter“.

Das die noblen Passionen des Herrn Generalsonnen bei den Geschäftsfreunden seinen Verdacht aufzunehmen ließen, spricht dafür, daß sich seine Lebendweise in den „üblichen“ Szenen bewegte. Es ist ja auch nur ein typisches Beispiel seiner Gabe. Es ist kein Geheimnis mehr, daß sich in ziemlich ausgedehnten Kreisen unter den Reichskanzler ein Schmiertheater und Wohlleben breit machte, das in keiner Weise gerechtfertigt ist. Weder die persönlichen Leistungen noch die wirtschaftliche Lage des einzelnen könnten zur Rechtfertigung dieser Behauptung herangezogen werden. Es ist wahrscheinlich Bumber, wenn angibt, dieser Berichtswandlung, die in einer dünnen Oberfläche herjedt, die große Masse der Bevölkerung, die mühsam um ihre Existenz kämpft, von steigender Erhöhung befallen wird. Es mag darauf hingewiesen werden, wo eigentlich die Ursache des Leidens liegt. Das rechte Emporwachsen von mordenden Kräften wäre unmöglich, wenn ihnen nicht überaus großer Kredit gewährt würde. Die Riesentanten rütteln allerdings keine Schubl. Sie müssen auf Achtung leider meist lange warten, wenn sie sich bei den schweren Konkurrenz im Geschäft halten wollen. Anders die direkten Geldgeber, die kaufen! Sie führen bei plausiblen Zusammenarbeit eine Feuerzündung der Finanzwirtschaft herbei. Während dem Handelsunternehmer mit seinen Gewerbeverbänden ein angemessenes Recht überhaupt nicht oder nur unter schweren Bedingungen eingeräumt wird, können die großen Geldinstitute in der Vergangenheit die größten Fiktionen zu verstreuen, ohne sich dabei sonders darum zu kümmern, welche Garantien die Persönlichkeit des Leiters einer solchen Firma bietet. Hierdurch wird es der geeignete Zeitpunkt für das Gebeten von Treibhauptsämlanzen von der Art des ehemaligen Generalkonsuls geschaffen.

Parlamentschluss.

(Von unserem Korris. Mitarbeiter.)

Paris, 21. März.

Kammer und Senat sind in die Osterferien gegangen, die sie bis zum 21. Mai ausnehmen werden. Die Kammer hat in leichter Stunde den achtundvierzigsten Arbeitstag für Vergesetzte, der Senat das zweitjährige Programm zum Gesetz erobert. So ziehen die Volksvertreter in die Hölle zurück und können ihren Wahlern kurz vor der Erneuerung bei ihnen so wichtigen Provinzialversammlungen (Generalrats) sagen, daß ihre einzige Mission auch etwas Praktisches gesetzt hat. Mit der Karottobewette ist sehr viel Zeit verloren worden, mehr noch mit der Wahlverordneten, in der die Proportionalisten und Konservativen so erbittert auseinander wurden, daß das zwischen ihnen anwachende Ministerium Bonnard fast sein wird, in die Ferien hineingetrieben zu haben. Das Projekt ist so kompliziert geworden, daß niemand mehr daran glaubt wird, und obgleich die Anhänger des Proportionalismus die Nächte bilden, wird die Nation wohl wegen der Unverständlichkeit des ausgearbeiteten Textes fahren. Um ihr unverhinderlich zu machen, hatten die unverhältnismäßigsten Freunde der dritten Wahlverordnung den Text mit zahllosen Zusagen drücken „abgesetzt“; sie waren so weit gegangen, in die Abstimmung einen Votum einzufügen, der nach der Reform die Zahl der Deputierten um 79 verringern würde. An die Einsichtsfest dieses Vertrags, der 79 Abgeordnete um ihre

Sie bringen würde, vermag niemand zu glauben. Nach den Gerüchten werden gewiß noch viele Tage mit der Fortsetzung dieser Beratung verstreut werden. Damit das Volk nicht über die Feindseligkeit der Parlamentsarbeiter muntert, ist eine Reihe von Gesetzen vorgesehen, die auch den Sozialarbeiter erlauben, jetzt weniger zu arbeiten.

Der Bourgeois, der sich nach langen Jahren wieder bewegen will, feinen ruhigen Senatsaufenthalt zu verlassen, damit sein ungeheurentes Talent dem Hochdruck zugute käme, hat als Arbeitsminister sofort zwei Rötelchen eingezahlt, die für ganz Frankreich den Betrieb und den Tag und für die Bevölkerung den Rückstand und Tag seßlich. In der Diskussion der ersten Novelle wurden eine Reihe von Abnahmen zugestellt, die Bourgeois' Führer etwas abflachten; die Beratung wird erst später fortgesetzt werden. Dagegen mußte die den Bergleuten gegebene Versicherung eines baldigen Voraus der ihre Arbeitsregulierung betreffenden Verhandlungen erfüllt werden. Der Aufschwungsherr Bismarck verabschiedete zwar nachgewiesen, daß sein Vorprojekt vorliegt, den Aufschwung zu fördern. Doch nach der Statistik der Jahre 1905 und 1906 die Kohlenpreise nur um 15 Prozent steigen, waren die der Herstellung um 25 Prozent gestiegen, der Tagebaubetrag um 6 Prozent. Das Gesetz, das in England 1908 brutalen Nachschubtag eingeführt, wäre ein zu schlechtes Beispiel nach seinen Regelungen zu nützen, um befürchtet zu werden. Die Zuläufe in den Bergwerken glichen nicht im entferntesten den in Josias „Gerneral“ geschilderten. In den Minenabenden habe die Bergarbeiterkampf nicht weniger als 75 Prozent durchaus Bergarbeiter gefunden, während in den allerdings von Alpholz verfeuchten Landbezirken die Zahl auf 44 Prozent herabgesunken ist. Nun hat die Kammer, wenigstens die vom Senat verlangten Einschränkungen gelten zu lassen. Der Minister aber blieb dabei, daß auch außer den Holz- und Steinkohlen die Kohle- und Borkebergungsmonopole nicht 8 Stunden arbeiten dürfte. Er stößt sich dem Senat an, der den Direktionen 90 Stunden an Rechte bewilligte. Nachdem noch den Arbeitern in Metallbergwerken und Schieferbrüchen dieselben Vergünstigungen zugestanden worden waren, wurde das Gesetz mit 453 gegen 59 Stimmen angenommen.

Auch Matineminister Deleaffé begann am letzten Tage im Senat mit dem Projektprogramm einzigem Überblick, wenn auch nicht dem, den er vielleicht hätte erwarten können. Tag der Freiheitsapostol Bismarcks de Constant, wie er sich selbst ausdrückte, gegen die neuen Maßnahmen protestierte, um pro forma sein Gemessen zu Friedensstellern, hatte keine Bedeutung. Aber daß der ehemalige Ministerpräsident Monis Deleaffé normal, die Kriegsmarine noch lange nicht genug zu vermehren, erregte Aufsehen und verpricht eine baldige Nachförderung. Monis legte, daß das Programm nur 25 Schiffsvermögens vorstehe, während der obere Maximat viel weiter gehen wollte, um Frontreise Flotte wieder zum weiteren Kampf zu verhelfen. „Ich fürchte, daß das Projekt uns nicht die Überlegenheit im Mittelmeer gibt, und daß es seine vorläufige Schlachtkraft vorzieht.“ — Deleaffé: „England's größter Kreuzer hat bei 27 000 Tonnen nur 8 Kanonen.“ — Monis: „Ja, aber Spanien von 343 Kilometern!“ England, Deutschland und Japan führen diesen Typus, der die Überlegenheit in der Schnelligkeit, 28 statt 21 Knoten, gibt. Er ist der des zugleich mächtigsten und schnellsten Schiffes, bestimmt die Stunde des Kampfes. Im Programm wird auch dem Flugzeugen nicht genug Augen gewidmet.“ — Deleaffé: „Wir haben die Lüftiger vorbereitet und waren auf die Apparate, zur Stunde hat das Ausland sein Schicksal, das den unteren Bereich oder offensiv überlegen wäre. Unser Lebensinteresse liegt im Mittelmeer, das eine verhältnismäßig beschrankte Ausdehnung hat, so daß wir nicht unbedingt in der Schnelligkeit überlegen sein müssen. Die Aviation wird und für

die Aufführung große Dienste leisten. Vorläufig müssen wir uns auf die starke Rüstung der Schlachtkräfte und 21 Knoten beschränken. Wir werden später sehen, ob wir vom Parlament den Bau anderer Zonen verlangen müssen. Die Budgeterhöhung von 300—400 Millionen gewöhntest Granfeldt die Sicherheit.“

Pius X. freuden und Leiden.

(Von unserem römischen Mitarbeiter.)

Die Botschaften müssen in die Ferne schweifen, das Ende liegt ihnen müßlich nicht so nah, wie man vielleicht annimmt. Je näher dem Papst, desto härter die Gläublingslongitüde! Das ist eine Tatsache, über die auch der Papst sich und seine Freunde nicht hinwegzudenken scheint. Über seine Seele geht in weiter Ferne auf. Wenngleich wollen es uns die Katholiken glauben machen. Auf das junge Amerika gehen große Hoffnungen. Die Petersperspektive sollen nach ihren Veränderungen heute aus den Vereinigten Staaten trügerisch hervorragen, als aus dem papstlichen Gewande geworben Europa. Und da nach einer Jahrhundertlangen Uebung die Stärke des römischen Glaubens immer noch nach dem Gewicht des Peterspfeils gewinnt, wird es sehr leicht möglich, daß die Dolmetsche in puncto Glaubensfreiheit den Befreiung gegenüber den armen Bayern, Rheinländern, Schlesien, Polen und Irlandern — die übrigen Europäer legen den Peterspfeil lieber zu Hause — beweisen kann. Aber Pius X. wird die römische Lust weiter anstreben müssen bis an sein Ende — ein bedauerndes Opfer der ihm von seiner jugendlichen Umgebung auferlegten Geschangenhaft. Die Kreuzzüge der letzteren ist stark in Frage gestellt worden bei den jüngsten Vorwürfen. Auf die Initiative des Papstes hin wurde in den Kirchen das Lederum zur Errichtung des Königs von Italien aus Mörderhand abgehalten. Und in Rom weiß es jedes Kind, daß Pius X. mit der Königin-Mutter die besten Beziehungen unterhält. Und unmittelbar nach dem Attentat hat er sie ja auch in ungewöhnlicher Weise gehabt, wie froh er ist, daß vom Königshaupt das Unheil abgewendet wurde.

Wenn also Freiheit von Herrling jetzt als sonderlicher Ministerpräsident hier verankert, die Gedanken der Wiederherstellung des Altenstaates ad acta zu legen, so könnte er sicherlich überzeugt sein, daß er mit diesem jungen Bekennnis ein papstwürdiges Werk verrichtet. Weit eher hätte er mit einer gegenwärtigen Erfüllung den Papst in die meinliche Verlegenheit gebracht. Dieser hat wahrscheinlich andere Sorgen, als sich um den Papaz zu kümmern, den die deutschen Katholiken mit dem Tempore treiben. In Italien ist jeder Cleriker mit Ausnahme einiger exaltierter außerordentlicher Platten, die hier Glaubensfreiheit gewinnen, durchaus patriotisch, d. h. monarchisch und national geführt. Und die deutschen Katholiken sind darüber hinaus ebenso wie auf ihre Kosten, wenn sie der damaligen Katholiken unterstehen, die deutschen Katholiken unterstehen. Warum unterschlagen die deutschen Katholiken die Italiener, die verschiedene italienische Kirchenfürsten zu dem Tripsunternehmen gehalten haben? Und warum erklären nicht auch sie, daß die Frage des Kirchenstaats ein für alle-

Eine helle Freude

deretet es Ihnen sicher, wenn Ihre Kunden im Leipziger Tageblatt Ihnen eine Menge neuer Kunden zuführen. Inscreta im Leipziger Tageblattwerkelets; je mehr Sie also inscreten, desto mehr Erfolge werden Sie haben.

Drahtlose Telegraphie ohne Füsse.

Der Turm der drahtlosen Telegraphenstation in Aachen, der verlorenen Sonnabend zusammengebrannt ist, war nach dem Eiffelturm meines Europas höchstes Bauwerk, und eben die gewaltige Höhe von 200 Meter war es, die dem an diesem Tage wütenden Sturme Macht über das kleine Werk gab. Die Frage drängt sich auf, ob denn diese gewaltige, imponierende, aber gefährliche Höhe der drahtlosen Telegraphentürme eine unabdingbare Notwendigkeit ist. In der „Internationale Monatschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik“ wird Professor Lehner, der Vorsteher des Kaiserlichen Telegraphenforschungsinstitutes, einen Aufsatz über diesen Gegenstand vorstellen, in dem er sein eigenes System der einzigen Telegraphie ausführlich darstellen wird, das auf den Gebrauch der großen Antennen verzichtet.

Niedrige Antennenräume gibt es außer dem einzigen in Aachen noch in Norddeutschland, in Bremen, in Elsfeld, in Görlitz, Bautzen und anderen Orten. Wozu erfordert man sie? Je höher der Sender für die elektrischen Wellen sich von der Erde in die Luft erhebt, desto größer ist die Reichweite des Funkensenders; so ist es wenigstens bei den heutigen eingeführten Gebrauchsgeräten. Lehner hat dagegen bereits vier Jahre früher eine andere Anordnung des Sendegeräts angegeben, die sich wesentlich von der mit hohen Antennen unterscheidet. Bei ihr sind längs der Erdoberfläche auf Stangen Drahtleitungen von bestimmten Abständen hängen ausgespannt, an deren Enden sind sie zur Erde abgeleitet. Das Kaiserliche Telegraphendienstesamt hat mit den Lehnerschen Apparaten ausführliche Versuche angebracht. Dieses Ergebnis ist, daß bereits mit ganz kleinen Lebapparaten Zeichen nach Stationen vermittelt werden können, die viele hundert Kilometer entfernt sind, außerdem ist es gelungen, mit ihnen Jodaten aufzufangen, die von jenseits des Ozeans kamen.

Um die Lebtechnik anordnung zu verstehen, muß man sich kurz vergegenwärtigen, wie die drahtlose Telegraphie arbeitet. Von irgendeiner Stromquelle mit einem gewöhnlichen Verbundstromkreis, wie er für elektrische Beleuchtung üblich ist, gehen zwei Drahtleitungen aus, die sich an irgendeiner Stelle beinahe berühren. Diese beiden Enden, Elektroden genannt, können verschleißempfindlich gemacht werden. Bringt man dort z. B. Kohlestäbchen an, so erhält man eine Bogenlampe. Fügt man nun an den beiden Endpunkten der Leitungen je einen längeren, geradlinigen Leiter hinzu, und ließt nun die Stromquelle nicht genügend Elektrizitätsmengen, oder arbeitet der Lichtbogen aus anderen Gründen unregelmäßig, so entstehen in den Drahtleitern elektrische Wellen. Diese elektrischen Wellen sind es, deren sich die drahtlose Telegraphie bedient. Zur Erzeugung der sogenannten horizontalen Schwingungen werden bei dieser Anlage an den beiden unregelmäßigen Endpunkten der Leitung kleine Metallringen angebracht. Bei der Schaltung des sogenannten „singenenden Lichtbogens“ wird eine Umladuktorbatterie verwendet und die beiden Leiter werden sehr lang gewählt; lagert man den einen waghalsig und bringt den anderen senkrecht

an, so hat man einen Sender für drahtlose Telegraphie, bei dem der senkrechte Leiter Antenne heißt. Marconi hat die Verbesserung eingeführt, den unteren Leiter zu befestigen, und läßt den die zu ihm gehörige Elektrode leitend mit der Erde zu verbinden, und eine Verbesserung verdankt man dem Straßburger Physiker Braun.

Braun verwendet Lendeners Glasfaden, die er mit einem Funkeninduktions mit hoher Spannung lädt. Die Entladung erfolgt dann an der Stelle, die dem ursprünglichen Lichtbogen entspricht; den Leiterkreis von der Stromquelle bis zu diesem Punkt nennt man den „Braunschen Schwingungskreis“ oder „geschlossenen Schwingungskreis“. Die Braunsche Anordnung gestattet, mit beliebig großen Wellenlängen und Frequenzen zu arbeiten; durch sie ist die Wirkungsweise der drahtlosen Telegraphenstationen bedeutend verstärkt worden. Die ursprüngliche Anwendung der Braunschen Anordnung kann auch an eine andere Stelle des ursprünglichen Schwingungskreises verlegt werden. Bei dieser Anordnung wird dann gewöhnlich noch eine sogenannte Kopplung des geschlossenen Schwingungskreises und des offenen erreicht, indem man an den gemeinsamen Punkt des beiden Schwingungskreises eine elektrische Spule bringt. Lehner hat nun die Braunsche Anordnung einfach um einen rechten Winkel gedreht, so daß der ursprüngliche senkrechte Leiter jetzt waghalsig liegt. Dieser Leiter wird überdies isoliert gespannt, aber seine Enden werden lediglich mit der Erde verbunden. Dann treten die elektrischen Wellen an zwei Enden in die Erde ein und strahlen von dort in der Erdoberfläche aus. Antennen sind nicht mehr vorhanden, und so kann der ganze Sender in einem Gebäude oder auch in einem Kriegsschiff angebracht werden.

Die beste Wirklichkeit erreicht Lehner, wenn die beiden Erdableitungsstellen theoretisch voneinander trennen, der aus den Interferenzgleichen gefunden wird. Im Kaiserlichen Telegraphenversuchsausschuß im Jahre 1910 mit verbesserten Lehner'schen Apparaten Versuche gemacht werden, und im vergangenen Jahre sind mit dem Lehner'schen Apparate Funksprüche aus Kanada aufgenommen worden. Der Abstand der beiden Erdleitungen voneinander ist dabei gleich der halben Länge der elektrischen Wellen.

Kunst und Wissenschaft.

Hässlicher Naturforscherverein.

Der letzten Versammlung des Königlich Sachsenischen Altertumsvereins, die im kleinen Saale des Kurfürstlichen Palais zu Dresden stattfand, mohnten Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde bei. Zur Aufnahme gelangten wiederum eine größere Anzahl neuer Mitglieder, darunter Fürst Otto von Schönburg-Waldenburg und Generaldirektor Graf v. Seebach. Der diesjährige Studienaufschluß des Vereins findet voraussichtlich am 1. Juni nach mehreren Schlossern bei Leipzig, z. B. Knauthain, Jößnitz, Naumburg, sowie noch der alten Bischofsstadt Raumland a. S. statt. Ferner teilte Regierungsrat Dr. Oppert in der Versammlung mit, daß erfreulicherweise der

Aufkauf des Schlosses Lichtenhof perfekt geworden ist.

Das Schloss wurde 1653 durch den Kurfürsten Johann Georg erbaut und ist besonders bezüglich seiner inneren Einrichtung, die noch aus jener Zeit vollständig erhalten ist, wohl das einzige noch in Deutschland erhaltene barocke Bauwerk. Der Ankauf des Schlosses und seine damit verbundene vollständige Erhaltung ist Geh. Finanzrat Dr. Hoare zu danken, dem es gelungen ist, eine unglo. Summe zur Aufstellung des Schlosses geworben ist, muß zu Ende doch besser wissen, daß der heilige Vater sich ärgert über die Kölner, die der Oberstator Romano an den gewöhnlichen Gruppen und Individuen wirkt, denen der Kirche lediglich Unheil droht. Die Kölner sollen nun wiflko in sich gehen und mit Monsignore Benigni sich auf Friedensfuß stellen. Wenn er sie bisher in seiner Correspondance nur als überkommene und widerstandsfähige Amerikaner bezeichnet, ist höchstens ein einziger Fehler, daß er sie nicht als diejenigen Amerikaner bezeichnet, die die Kirche in ihrer Heimat vertreten. Warum unterschlagen die deutschen Katholiken die Italiener, die verschiedene italienische Kirchenfürsten zu dem Tripolounternehmen gehalten haben? Und warum erklären nicht auch sie, daß die Frage des Kirchenstaats ein für alle-

schließlich im allen Angelegenheiten Sachsen. Sie allein hatten mir das Recht, Vortrag beim König zu halten, wodurch die anderen Minister von dem Monarchen vollständig abgeschnitten waren. Trotz der mehrfachen Teilnahme Sultowskis am politischen Schloßkrieg, besteht er doch seinen Einfluß auf den König, der auch noch anstrebt, als er mit einem Heere von 8000 Mann sächsischer Truppen am Lüttenthaler Krieg teilnahm, wobei dieser Feldzug nicht gerade sehr glücklich für die sächsische Armee verlief. Die Entlassung Sultowskis erfolgte schließlich infolge seines persönlichen Verhaltens, und zwar soll er sich unanjüchtige Neuerungen bei Hofe haben zugetragen kommen lassen. Brühl wurde dann zum ersten Kammerminister Sachsen erhoben, wodurch er den ersten Rang nach den Mitgliedern des Königschauzes einnahm.

Die Bildpolarkarte Roald Amundsens.

Ernst v. Drangalski, der ausgezeichnete Mann der Geographie, dessen Südpolarreise (1901 bis 1903) einen Meilenstein in der antarktischen Forschung bedeutet, veröffentlicht im Aprilheft des Süddeutschen Monatshefts über Amundsen's Südpolarfahrt einen Artikel. Einleitend weiß er darauf hin, daß man in den Kreisen der Geographen nicht überrascht war über Amundsens Erfolg. Es seien alle Standlagen gegeben gewesen, um einen Erfolg zu erwarten zu dürfen.

Daß der Tod erreichte wurde, ist trotz der vielen irrigen Berichte, die durch die Zeitungen gingen, nicht zu bezweifeln. Was man aus jenen als Amundsen's eigene Angaben herauslesen konnte, hat bei der absoluten Sicherheit und der Bildung dieses Forschers vollkommen genügt, um den Erfolg zu befürchten, und damit eine Tatsache von hoher Bedeutung, die mit Recht Aufsehen und große Freude erregt.

Trotz der vielen irrigen Berichte kann man auch sagen, daß der Erfolg kein rein „sportlicher“ ist, sondern doch Amundsen's wissenschaftliche Ergebnisse über das Südpolarkreis eine Rolle spielen. Erstens ist das Südpolarkreis eine wichtige Geographie, die die gesamte Erde umfaßt. Amundsen's Ergebnisse über das Südpolarkreis sind auch seine wichtigsten. Zweitens ist die Südpolarkarte eine wichtige Geographie, die die gesamte Erde umfaßt. Amundsen's Ergebnisse über das Südpolarkreis sind auch seine wichtigsten. Drittens ist die Südpolarkarte eine wichtige Geographie, die die gesamte Erde umfaßt. Amundsen's Ergebnisse über das Südpolarkreis sind auch seine wichtigsten. Vierzehntens ist die Südpolarkarte eine wichtige Geographie, die die gesamte Erde umfaßt. Amundsen's Ergebnisse über das Südpolarkreis sind auch seine wichtigsten. Fünftens ist die Südpolarkarte eine wichtige Geographie, die die gesamte Erde umfaßt. Amundsen's Ergebnisse über das Südpolarkreis sind auch seine wichtigsten. Sechstens ist die Südpolarkarte eine wichtige Geographie, die die gesamte Erde umfaßt. Amundsen's Ergebnisse über das Südpolarkreis sind auch seine wichtigsten. Siebentes ist die Südpolarkarte eine wichtige Geographie, die die gesamte Erde umfaßt. Amundsen's Ergebnisse über das Südpolarkreis sind auch seine wichtigsten. Achtens ist die Südpolarkarte eine wichtige Geographie, die die gesamte Erde umfaßt. Amundsen's Ergebnisse über das Südpolarkreis sind auch seine wichtigsten. Neuntes ist die Südpolarkarte eine wichtige Geographie, die die gesamte Erde umfaßt. Amundsen's Ergebnisse über das Südpolarkreis sind auch seine wichtigsten. Zehntens ist die Südpolarkarte eine wichtige Geographie, die die gesamte Erde umfaßt. Amundsen's Ergebnisse über das Südpolarkreis sind auch seine wichtigsten. Elfens ist die Südpolarkarte eine wichtige Geographie, die die gesamte Erde umfaßt. Amundsen's Ergebnisse über das Südpolarkreis sind auch seine wichtigsten. Zwölftens ist die Südpolarkarte eine wichtige Geographie, die die gesamte Erde umfaßt. Amundsen's Ergebnisse über das Südpolarkreis sind auch seine wichtigsten. Dreizehntens ist die Südpolarkarte eine wichtige Geographie, die die gesamte Erde umfaßt. Amundsen's Ergebnisse über das Südpolarkreis sind auch seine wichtigsten. Vierzehntens ist die Südpolarkarte eine wichtige Geographie, die die gesamte Erde umfaßt. Amundsen's Ergebnisse über das Südpolarkreis sind auch seine wichtigsten. Fünftens ist die Südpolarkarte eine wichtige Geographie, die die gesamte Erde umfaßt. Amundsen's Ergebnisse über das Südpolarkreis sind auch seine wichtigsten. Sechstens ist die Südpolarkarte eine wichtige Geographie, die die gesamte Erde umfaßt. Amundsen's Ergebnisse über das Südpolarkreis sind auch seine wichtigsten. Siebentes ist die Südpolarkarte eine wichtige Geographie, die die gesamte Erde umfaßt. Amundsen's Ergebnisse über das Südpolarkreis sind auch seine wichtigsten. Achtens ist die Südpolarkarte eine wichtige Geographie, die die gesamte Erde umfaßt. Amundsen's Ergebnisse über das Südpolarkreis sind auch seine wichtigsten. Neuntes ist die Südpolarkarte eine wichtige Geographie, die die gesamte Erde umfaßt. Amundsen's Ergebnisse über das Südpolarkreis sind auch seine wichtigsten. Zehntens ist die Südpolarkarte eine wichtige Geographie, die die gesamte Erde umfaßt. Amundsen's Ergebnisse über das Südpolarkreis sind auch seine wichtigsten. Elfens

Zum Osterfeste

empfehle meine täglich frisch
gerösteten Kaffees

in vorzüglichen und feinst schmeckenden Mischungen.

Max Richter
Reichsbankflügelbau — Petersstrasse.
Königlicher Hoflieferant.

Gebr. Hübner

Königl. Sächs. Hoflieferanten

Grimmaische Strasse 30/32	—	Grimmaischer Steinweg 14
Frischer Stangen-Spargel	Kibitzer Morseln	Frische Erdbeeren
à Pf. von 140.— M. an	à Stek. 60.— M. an	à Pf. von 190.— M. an

Springlebende Hummern im Seewasserbassin

Englische Schnittbohnen	Artischocken	Frische Erdbeeren
Treibhauskürken, Kopfsalat Endivien, Junge Karotten Junge Kohlrabi	à Stek. 28.— M. an	Frische Birnen Frische Pflaumen Frische Äpfel

Frische Ananas à Pfund von 70.— Pig. an.

Kaviar

prächtige, ganz mildgesalzene,
wirklich hervorragende Qualität,
8 Pf. 12.—, 16.—, 18.—, 24.—, 30.— M.

Austern

vollfette Holländische
beste Sortierung.Aufschnitte, Platten, Schwedische Schüsseln, Salate
und viele andere raffinierte Delikatessen.

GOHLISER Aktien-Biere

sind unstreitig
erstklassige Produkte
deutscher Braukunst

Tel. 103 Direkter Flaschenversand der Brauerei Tel. 103

Grossbienenzüchterei Dinkelsbühl i/Bayern

von Th. André Nachf. Fr. Piusram
Verkaufsstätt für alle Produkte der Bienenzucht
Leipzig, empfohlen nur
naturechten Bienenhonig,
getrocknet in den Hüttenzonen Süddeutschlands.
Sommerhonig von der Honigbiene à Pf. 1.20 M. bei 6 Pf. billiger, Vorfäll 10.50 M. frisch.
Honigblüte von der Herberate à Pf. 1.10 M. Vorfäll 9.50 M.
Scheibenhonig von der Sommer- und Herbstbiene.

Möbelausstattungen zu alten Preisen!

Durch meinen vorjährigen großen Jahresausblick mit mehr als 100 deutschen erprobten Spezialfabriken will es
mir möglich sein, meiner werten Kundenschaft die größten Vorteile zu bieten.
Neu eingetroffen für die Frühjahrssaison
Ein großer Polster Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer,
Kücheneinrichtungen in allen Holz- und Sillarten vom
Einfachen bis zum Eleganten.
Einfache komplett Wohnungseinrichtungen von Mk. 490.— an.
Komplett Ausstattungen sowie einzelne Möbel, Flurgarderoben und Spiegel in älteren Sillarten
gebe ich besonders billig ab.
Beliebig ohne Räume gern geliefert.

Carl Breitbach, Wintergartenstr. 18, gegenüber
Kärtnerpalais.

Felsche

Cacao ■ ■ Chocolade

Tafel-Chocoladen — Leichtlösliche Cacaos — Desserts
Bonbonnières — Phantasie-Packungen.

Oster-Eier und Oster-Hasen.

Verkaufsstätten:
Leipzig: Grimmaische Str. 34, Café français, Thomas-
gasse 14, Bismarckhaus.
Leipzig-Gohlis: Menckestrasse 83-87, Fabrikgebäude.

Wilhelm Felsche

Königl. Sächs. Hoflieferant.

Velvet- und Tuch-Portieren

von Mk. 5.— an.
Möbelstoffe in reichster Auswahl
Kleingemusterte Moquette-Plüsche
von Mk. 5.— an.
Schäfer & Thomas
Brühl 45.

Bücher, antiken und
große Kunstabzüge,
E. Lucas, Dorotheenstr. 1. v. Sophienstr.



Bettwäsche

1 Bettbezug 4.8.—
1 Rößtze 2.—
1 Bettdecke 1.70
festig genäht, reell und ord.
E. Heldorn, Dorotheenstr. 2.

Garnierte Hüte, Hosenträger,
Blumen, jämmerliche Spitzen
taut man außergewöhnlich billig
V. Ring, 1114
Boehstraße 4, Ecke Gottschalkstraße.

Frack v. Gehrock-Ausgabe
Leinwand
Hainstrasse 6, I. A. Dachis

Jetzt müssen die Sommerkleidung
angepasst oder angekauft werden.
Die Seiten in der Wiedensteinerstr.
Strasse, Steinweg 6, II. v.

Praktische KONTORMÖBEL

eigener Fabrikation
Kompl. Büro-Einrichtungen in jed. Preislage
Einfache und elegante Herrenzimmer

GLOGOWSKI & Co.
Kaiserlich und Königl. Hoflieferanten
Leipzig, Markgrafenstrasse 8.
Tel. 7000.

Katalog gratis u. franko
Filialen in 58 Städten

Echte Prager Schinken,

wieberühmter roter Schinken,
Westfälische, Teür., Roll-, Nass- und Lachsschinken
empfiehlt zum Geleie in bekannter vorzülicher Güte
das Spezialgeschäft M. Härtel, Neumarkt, Städ. Kunsth.

Schwarzweissen Marmorkies

für Gärten
liefernt
Carl Schneider Nachf.
Eutritzscher Str. 20,
Freilade-Bahnhof.
Tel. 3195.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen hocherfreut an
Walter und Hanne Krausse.
Leipzig, Kronprinzstrasse 68
den 2. April 1912.

Die glückliche Geburt eines
Sohnes
beobachten sich anzutragen
Berlin-Grunewald,
Charlottenbrunner Strasse 1.
Dipl.-Ing. Karl Hofmann
und Frau Gertrud geb. Credner.

Die glückliche Geburt eines munteren
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Reinbek-Hamburg, am 1. April 1912.
Apothekenbesitzer H. Wicke
u. Frau **Trude** geb. Busch.

Für die herzliche Teilnahme beim Einscheiden unseres teuren, unvergesslichen Entschlafenen, sei's Herrn
Julius Langner
louche für den herrlichen Palmen- und Blumenstrand, den charakteristischen, die schönen Verbilligungen ganz zur letzten Nachbildung und die fröhlichen Worte des Herrn Vater Hugo sprechen wir höchst aufrichtig innigsten Dank aus.
R. Reichenfeld,
den 3. April 1912.
Bertina vw. Langner
nebst Tochter.

Von Dienstag bis Sonnabend
Ausstellung von
2 Braut-Ausstattungen
gestickt und schrankfertig.

Beide Ausstattungen sind durchweg aus bestem Material gefertigt, vornehm in der Ausführung, dabei einfach gehalten.

Wir machen besonders auf die Hand-Hohlsaum-Arbeiten, die hierbei bevorzugt sind, aufmerksam und laden zu einer zwanglosen Besichtigung ein.

Wäsche-Ausstattungs-Magazin

Rosa Müller & Co.
Tel. 5121. Neumarkt 29. Tel. 5121.

Ich praktiziere von jetzt an
in **Felsches Café Français**

Einzug nur Augustiplate 4. Telefon 10740.
Sprechstunden: Wochentags vormittags 10 $\frac{1}{2}$ -11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
Samstag 9 $\frac{1}{2}$ -11, nachmittags: Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag: 9 $\frac{1}{2}$ -4, Mittwoch und Sonnabend 5-7 Uhr.

Dr. med. Alfred Walther,
Augenarzt.

Gestern nachts verschied sanft nach schwerem Kampf unsere liebe Mutter, Gross- und Schwiegermutter, Tante und Schwägerin

Frau Therese verw. Knorr geb. Neubert

nach vollendetem 68. Lebensjahr.

Dresden, Dürerstrasse 116, und Scheibenberg
am 1. April 1912.

P. Constantin Knorr
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Donnerstag, den 4. April, nachm. 3 Uhr im Scheibenberg statt.

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens

zeigen in grosser Freude an
Kaiser-Wilhelm-Strasse 2,
den 1. April 1912.
Paul Teleman und Frau
Margarete geb. Dietze.

INFO!
Rinder-, Klapp-, Spottwagen in gr. Maße zu
bill. Preisen. Einzelne
Sitz u. Liegen werden in
ordnung, Kr. austausch.
Neueröffnung, neu eingebrachte
Rodelstühle, neu alte und
Rodelstühle einzuf. bei. billig

Herrn. Kraft, Schuhmacher
aus.

Würzburger Bürgerbräu
aus. Bierbier, Blaubeerbier, Bierei
Fe. H. Müller, Ulrichstr. 49. Tel. 3246.

Sofortigen Verdienst!
Sindet unanständiger, unordnungs-
u. reuegängiger Eltern,
Oberen unter L.W. 2304
bei **Rudolf Mosse**,
Leipzig.

Berufswechsel.

Wer sein Einkommen ver-
bessern und die qualitäts-
reiche Stellung id est will,
wende sich an **Rudolf**
Mosse, Pettig, sub
L. Z. 2312.

Ich habe mich als **Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer** niedergelassen.

Dr. med. K. Hempel

Sprechstunden: Im Sommer: 7-9, 2-3, 6-7. Im Winter: 8-9, 2-3, 6-7.
Sonntags 8-10 vorm.

Leipzig-Kleinzschocher, Clarastr. 17, A. I.

Nach fünfjähriger Ausbildung als Kinderarzt in Göttingen, Dresden und Wien
haben habe ich mich in Leipzig, Seeliger Straße 24, II., als
Spezialarzt für Magen-, Darm- und

Stoffwechselkrankheiten niedergelassen.

Dr. med. Kurt Jaeger.
Sprechst. 9-11, 3-4 Uhr. Sonntags 10-11 Uhr. Telefon 20486.
Arzt der Ostseefranzosen und der Russen mit freier Herzleistung.

Verreist bis Ende April
Dr. med. L. Firnhaber,
Spez.-Arzt für Herz- u. Nervenkr.,
Fleischerplatz.

Meine Expedition befindet sich
jetzt Neumarkt 86. Telefon wie bisher 9466.
Rechtsanwalt Schlesinger.

Für die freundlichen Beweise der Teilnahme,
die uns bei dem Hinscheiden unseres teuren Ent-
schlafenen in so reichem Maße und in so wohl-
tuender Weise erwiesen worden sind, bitten wir
hierdurch unsern herzlichen Dank entgegennehmen
zu wollen.

Marie verw. Nauhardt
geb. Meinhöfer
zugleich
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Wir reinigen:
Wohnungen mit Orig.-Vacuum-Maschinen,
Steinfassaden mit Sandstrahl-Maschinen,
Parkettböden und Linoleum,
Fenster jeder Art, auch in Privatwohnungen,
Oelfarbe-Fassaden ohne Gerüst,
Motten-Vernichtung unter Garantie.
REINIGUNGS-GESELLSCHAFT SAXONIA Leipzig,
Blücherstr. 4. Tel. 10749.

Verlegte meine Praxis nach
Tauchaer Str. 10, 1. Et., Nähe Krysal-Palast,
Zahnarzt Borbein.

Dr. Hahn
von der Reise zurück.

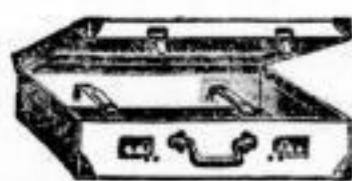
Dr. med. E. Firnhaber, Dutourstr. 38,
hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Braut-Ausstattungen

In bekannt hervorragender Ausführung.
Mass-Anfertigung sämtlicher Wäsche
unter bewährter Leitung in eigenen Arbeitsstuben.

Wäsche-Baus: E. Reding,
Leipzig, Neumarkt 5.

Wintersteins solide Kleider-
kartons u. billige Handkoffer



Braun. Segeltuchüber. Körperfutter. 2 Schloss,
8 Ecken, 2 Paar Gurten, beweglicher Griff.
60 cm lang A 7.75, 65 cm lang A 8.25
70 cm lang A 8.75, 75 cm lang A 9.25

Deutl. einfacher, ohne Ecken, 1 Schloss,
60 cm lang A 8.75, 65 cm lang A 9.25
70 cm lang A 9.50, 75 cm lang A 10.25

Wintersteins
Konkurrenz-Bügelkoffer



Der billigste, elegante Bahnkoffer
60 cm lg. nur A 20,-, 76 cm lg. nur A 22.50

60 cm lg. nur A 25,-, 76 cm lg. nur A 28,-

100 cm lang nur A 36,-

Wintersteins
Ideal - Koffer



Der leichteste der Welt

vorrätig in 17 verschiedenen Größen
von 60 bis 106 cm Länge von A 20,- an

Riesen-Auswahl in mod. Damentaschen!

Wintersteins
billige Rohrplatten-Koffer



Der billigste echte Rohrplattenkoffer

Konkurrenzlos
76 cm nur A 42,-, 86 cm . . . A 48,-

96 cm nur A 55,-, 106 cm nur A 65,-

Wintersteins
billige Rindleder-Klubtasche



solid und klassisch billig

Von braunem massiv Rindleder
Kein Seidleder, solider Bügel

80 cm Länge nur A 5.00
88 cm Länge nur A 5.50

96 cm Länge nur A 6.50
104 cm Länge nur A 7.50

112 cm Länge nur A 8.50
120 cm Länge nur A 9.50

Reichhaltige Auswahl in sämtlichen feinen Lederwaren und Reise-Artikeln, hervorragend billige Preise.

Verlangen Sie kostenlos meine grosse illustrierte Preisliste.

Leipzig
2 Hainstr. 2

F. A. WINTERSTEIN

Thermos- und Primasflaschen
halten heiße Getränke 24 Stunden heiß,
kalte Getränke kalt, in allen Größen,
Ausführungen und Preislagen.
1/4 Ltr. nur A 2.25, 1/2 Ltr. nur A 2.50.



(Standesamtliche Nachrichten und weitere Familien-Nachrichten siehe Seite 6.)

Neubau Krankenhaus St. Georg.

Unter den allgemeinen Lieferungsbedingungen

- 1) die Erd- und Mauerarbeiten zur Einfriedung
- 2) die Steinmäuerarbeiten vor dem Verwaltungsgebäude,
- 3) die Schlosserarbeiten gebäude,
- 4) die Malerarbeiten
- 5) die Herstellung von Schleusen,
- 6) die Herstellung von Matadam- und Kiesstrassen,
- 7) die Lieferung von Badewannen aus Feuerstein, Wasch-, Spül- und Überbrettern aus Hartstein,
- 8) die Schlosserarbeiten für das Verwaltungsgebäude,
- 9) die Zimmerarbeiten für das Badehaus,
- 10) die Riemernarbeiten für das Badehaus

verglichen werden. Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können beim Hochbeamten, Neuer Rathaus, Zimmer Nr. 408, eingesehen oder gegen Poste und Postkofferdienstfreie Einladung

von 0.75,- zu 1,- von je 1.50,- zu 5 und 6

- 1.50,- zu 2,- " 5.00,- " 7

- 1.00,- zu 3,- " 1.50,- " 8 und

- 0.50,- zu 4,- " 1.00,- " 9 und 10

bezogen werden. Die Pläne liegen im Geschäftszimmer der Bauleitung auf dem Bauplatze an der Delitzscher Landstraße zur Einsichtnahme aus.

Die Angebote sind vorzuhören und mit entsprechender Aufmerksamkeit versehen

bis zum 15. April 1912, vormittags

zu 1,- Uhr zu 6,- Uhr

" 2,- " 7,-

" 3,- " 8,-

" 4,- " 9,-

" 5,- " 10,-

an das Hochbeamte, Zimmer Nr. 408, portofrei einzurichten. Zu dieser Zeit erfolgt die Bezeichnung im Gegenwart der etwa erscheinenden Bewerber oder ihrer Beauftragten.

Der Rat bezahlt jede Einschließung vor.

Die Entlastung aus den Angeboten erfolgt durch Bekanntmachung im Leipziger Tageblatt.

Leipzig, am 2. April 1912.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Die Pfarramtsexpedition der vom Andreaskirchspiel abgewichenen neuen Bethlehemsgemeinde befindet sich vom heute ab

Kronprinzenstraße 13, Erdgeschoss links.

Expeditionszeit am Wochentagen: vorm. 8-1 Uhr, nachm. 3-6 Uhr. Telephonanlass Nr. 20519.

Leipzig, den 1. April 1912.

Coangelik. Pfarramt der Bethlehemsgemeinde.

Der Leipziger, Vater.

Öffentliche Versteinerung

Donnerstag den 4. April 1912 nachmittags 1/2 Uhr im Produktionsaal der Firma zu Leipzig meistbietend für Rechnung dessen den es anzeigt

200 Zentner guten gefundenen roskenen Haferabnahmen Leipziger Bank. Vgl. vorherige Abnahmen gegen Hafer. Während der Versteinerung haben Kaufhäuser freien Zugriff zur Würze.

Leipzig, 2. April 1912.

Felix C. Sternberg Pfaffendorfer Str. 50

öffentlicht angekündigte Handelsmäler

Sparfasse Schönefeld.

Sparbüro vom 1. Januar bis 31. März 1912: 373 Einzahlungen im Betrage von 619.512,- € 45,- 2013 Rückzahlungen im Betrage von 323.304,- € 81,-

Rohessenzahlung 1.333.162,- € 21,-

514 neue Bücher.

Einlegerzahldaten 6.420.657,- € 98,-

Zinsfuß 3 1/2%. Tägliche Verzinsung. Kontrollmarken.

Sparfasse Wahren.

Geschäftsstelle: Rathaus, Erdgeschoss links, Zimmer Nr. 4. Zinsfuß für Einlagen 3 1/2% bei täglicher Verzinsung. Geschäftszzeit: 8-1 und 3-5, Sonntags 8-2 Uhr.

Aus den übrigen Amtsblättern.

In das Güterrechtsregister ist eingetragen worden:

Die Vermaltung und Aufzehrung des Bauernhofes Karl Hermann Söhlitz in Leipzig-Sellerhausen an dem Vermögen einer Ehefrau Wilhelmine geb. Böck ist durch Vertrag vom 27. März ausgeführlich worden. — Die Verwaltung und Ausführung des Kaufmanns Heinrich Böck in Leipzig-Sellerhausen an dem Vermögen seiner Ehefrau Georgine Elsa geb. Böck ist durch Vertrag vom 27. März ausgeführlich worden.

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Heute Mittwoch gelangt im Alten Theater als vollständige Werkzeug zu hohen Preisen „Alt-Holzberg“ zur Aufführung. — Neues Theater gelangt. Im Donnerstag, Freitag und Samstag finden keine Verhandlungen statt. Der Winterspielplan für die beiden Oberleiterstage beginnt am Sonnabend von 10 bis 2 Uhr an den Bühnen beider Theater.

Schauspielhaus. Als Staatsdarbietung zu hohen Preisen geht heute 7½ Uhr „Othello“ in Aktion. Morgen, Freitag und Samstag steht das Theater geschlossen. Am Sonntag reicht Carl William Müller ein neuentdecktes Schauspiel in der Uraufführung des Historischen Theaters „Dame Gräfin“ ein. Montag tritt der Gast in einer neuen Blaugrotte auf.

Neues Opern-Theater. Heute findet wiederum die letzte Aufführung von „Don“ statt mit Dr. Wagner und Miss Sonnabend. Freitag und Samstag geschlossen. Sonntag abends 7½ Uhr Aufführung der Operette „Der Herr Augustin“ von Leo Fall. Die vorbereiteten Szenen können nur bis Sonnabend nachmittags 2 Uhr gezeigt werden. Tageskarten und Vorzugskarten haben sehr Höchstpreis. Es wurden von Seiten der Direktion hier diese Operette ohne Preis vom Trianon-Theater Berlin und Herrn Stricker von der Deutschen Oper in Berlin als Höhe angestellt. Zu den Proben sind die neuen Dekorationen und Kostüme aus Wien bereits eingerichtet.

Bohemien-Theater. Heute: Eröffnungsführung: „Der Hengstengel“, Schauspiel von Julius Meißner und Ernst Hartmann. Die folgenden Tage: Orchestervorstellung, Konzerttag und Sonnabend vor Opern steht das Theater geschlossen.

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 3. April.

Die Familienanzeigen

werden von allen Zeitungslesern stets mit grossem Interesse verfolgt. Es sollte daher in keinem Falle unterlassen werden, durch Ueberweisung von Familienanzeigen die vielen Tausende, die das Leipziger Tageblatt, das älteste Familienblatt Leipzigs, lesen, in erster Linie von Familienereignissen in Kenntnis zu setzen.

Familienanzeichen. Bericht: Frau Martha verm. Haust geb. Thomas in Merseburg mit Herrn Oskar Schmidt, Naturforscher in Leipzig. • Fräulein Anna Körting in Graudenzburg mit Herrn Ingenieur Otto Richter, verehr. Landsmeister. • Geboren: Herr Heinrich, stand. 100, min. Frau Gabriele geb. Körting, Kindergarten, ein Mädchen, ein Bruder und eine Schwester. • Herr Walter und Frau Hanna Krause, Leipzig, Kronprinzenstraße, ein Knabe. • Herr Apothekermeister H. Wille und Frau Trude geb. Böck, Reinhardtsburg, ein Mädchen. • Herrn Paul Leichmann und Frau Marianne geb. Dicke, Leipzig, Kaiser-Wilhelm-Straße, ein Mädchen. • Geboren: Frau Thekla ver. Anner geb. Neupert, 68 Jahre alt, Dresden und Scheibenberg. Heiratigung Donnerstag nachmittag 4 Uhr in Scheibenberg.

Zur Geschichte der Leipziger Variete.

IV.

Kleinzschocher.

Reiner Großzschocher gehörte in alter Zeit Kleinzschocher mit zu den größten Dörfern der Leipziger Umgebung. Neben das Amt des Ortes läßt sich nichts sagen, was auch nur annähernd zurückgeht. Würden, die Kleinzschocher angehen, sind nur wenig vorhanden; im Jahre 1703 bei einem großen Sande, der 20 Häusernebene der Warte und der Schäfer in Nähe legte, sind die meisten vorhandenen Schriftstücke mit verloren gegangen. Kleinzschocher gehörte in früherer Zeit zum Dorfamt Merseburg und zum Amt Züden. Zu Anfang des 17. Jahrhunderts von Kleinzschocher und Voigtsdorf im Besitz des Hexen von Helm. 1630 hat es einen Otto von Helm zu eigen gehabt. Am selben Jahrhundert kam Kleinzschocher, wie ein alter Vertrag von Großzschocher schreibt, an die Herren von Diesau auf Anhaltin. Bis derselbe Chronist mittelst (1744), war Kleinzschocher von Großzschocher abgesondert. „Es hat seit 400 Jahren niemals mit Großzschocher zugleich eine Herrschaft gehört, hat doch einen eigenen Schöffenherrn und besondere Marktherrn, die unter dem Merseburgischen Kommissarius standen“. Um die Mitte des 18. Jahrhunderts zählte man in Kleinzschocher außer dem großen Herrnchen, dem Wohnhaus des Hörsters, dem Brauhaus und dem Gathof „Zum grauen Wolf“, 52 Häuser und Häuser, die das Nachbarrecht besaßen. Weiter waren 29 angebaute Häuser (also ohne Nachbarrecht) vorhanden, 4 Häuser hinter dem Gathof, bei Stiegelmühne, die Schäfer, das Hirtenhaus, die Warte und die Schule. Am Gathof „Zum grauen Wolf“ über der Haustür ist ein Wolf abgebildet gemessen; neben demselben befand sich der Stein: „Hier ist der graue Wolf, die Söhne fehren ein; der Wolf wird sein Wolf, vierzehn reich bringt sein“. In diesem Gathof wußt es einmal recht bewegt gegangen sein. Am 18. und 17. Jahrhundert sollen sich dort blutige Schlachten abgespielt haben. So wurde einmal ein Leipziger Fleischmarkt erschlagen. Die Großzschocher ist oft auch Kleinzschocher und schwier von Schädelzähnen hergestellt worden. 1640 kauften die Scheibendorfer dort, nahmen alles weg mit um planierten den Ort auch in anderer Weise. 1650 stand wieder ein großes Siedlung in dem Ort statt; die Werte fehlten. Seit 1650 raste in dieser Zeit in Kleinzschocher noch einmal eingeschleppt. Zwischen 1650 und 1660 brannte fast das ganze Dorf nieder. Zu Anfang des 19. Jahrhunderts stand Kleinzschocher wiederum sehr blühend da. Es zählte 20 Häuser und über 300 Einwohner. 20% Häuser und gebauten dazu. Unter dem schmalen Herrenhaus befand sich um diese Zeit in Kleinzschocher noch eine große Brauerei, ein Steinbruch und eine Ziegelbrennerei. Die Kirche in Kleinzschocher unterstellt damals eine Filiale in Großzschocher. Von der Leipziger Büßereiung wurde das Dorf und vor allem der am Herrenhaus gelegene ausgedehnte Garten mit Vorliebe aufgezogen. Etwa um das Jahr 1825 gehörte das Mitteramt Kleinzschocher einer Familie Förster. 1834 Kuriosum soll noch erwähnt sein, daß es nach den auf Chroniken überlieferten mährischen Berichten im Jahre 1577 vier Tage lang „vom 11. bis 14. Juli Tag und Nacht stark gewittert“ habe.

* Kirchenanzeichen. Herr Superintendent D. Pant hält, wie früher, so auch in diesem Jahre wieder am Gründonnerstag und Karfreitag Predigten und Predigt ab. Die Feiern finden an beiden Tagen mittags 12 Uhr in der Thomaskirche statt. — Der Pfarramtmehrer des Evangelischen Jünglingsvereins der Petersgemeinde wird am ersten Ostertag nach dem Vormittagsgottesdienst folgende Chöre vom Turm der Peterskirche herab entführen lassen: 1. Auß. auf, mein Herz mit Freuden", 2. „Jesus, meine Zuversicht", 3. „Triumph, Triumph, es kommt mit Kraft". — Wie aus dem Antritte der heutigen Nummer zu erkennen ist, befindet sich die Pfarramtsexpedition der Bethlehemsgemeinde seit 1. April in der Kronprinzenstraße 13, Erdgeschoss (Telefon Nr. 26119). Das Kirchspiel umfaßt das Häuserviertel westlich der Achse der Rodtsstraße (gerade Hausnummern) nach dem Turme zu zwischen den Adressen der Römer- resp. Mohikanerstraße (gerade Hausnummern) und Käthe-Kollwitz-Straße, was für die plakativen Redlungen zu bedenken ist.

* Vom Hauptbahnhof. Um provisorischen Thüringer Bahnhof ist man gegenwärtig bereits wieder eingezogen, die Vorarbeiten für die zunächst in Angriff zu nehmende vierte Längsbahnsteighalle auf südländischer Seite zu erleben. Die Eisenbetonpläte zur Gründung dieser Halle, die durch die Leipziger Bauunternehmung der VfB ausgeführt werden, liegen schon bereit. Auch der erste Teil der Auffüllung für die zu erbauende Querbahnsteighalle wurde dieser Tage ausgeführt. Unter der vierten Längsbahnsteighalle wird sich auch der Gepäcktunnel befinden, in welchem das Heiligengeist vom fächlichen Teil des Bahnhofs nach der preußischen Seite zur Beförderung kommt. Im Innern des Hauptbahnhofs wurden die

Schalter zwischen eingebaut; es sind dort auch für den jährlichen Verkehr in der großen Zugangshalle provisorische Schalter aufgestellt worden. Die Wartehalle auf preußischer Seite sind jetzt fast vollständig zur Aufnahme des Verkehrs fertig. Überhaupt ist der linke Flügel vom Haupteingang befreit fix und fertig. Augenblicklich wird auch die Anlage für den Telegraphenverkehr eingerichtet. Die eisernen Vorhängen am Hauptbahnhof sind zurzeit an der Seite nach dem Thüringer Bahnhof hin im Gange. Was die Anlagen vor dem Hauptbahnhof angeht, so liegen die diejenigen ähnlich vor der Vollendung.

* Regimentstagsfest — Regimentstag in Döbeln. Das 11. Königl. Sächs. Infanterie-Regiment Nr. 129 begibt bekanntlich vom 11.-13. Mai die Heile ihres 25jährigen Bestehens. Alle ehemaligen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften dieses Regiments sind zu diesem Jubelfest recht herzlich eingeladen. Da der Besuch zu dieser ersten Zusammenkunft ehem. 11er in der alten Mühlenstadt Döbeln recht zahlreich zu werden verübt, ist es ratsam, insoweit alle Kameraden, die am Fest teilzunehmen gedenken, ihre Anmeldungen, soweit dies noch nicht geschehen ist, unbedingt beim nächsten Bürgermeister in dem Bereich der Gemeinde Döbeln zu tun. Der Dienstag ist der offizielle Tag der Feierlichkeiten, während der Dienstag und Mittwoch als Feiertage angesehen werden. Der Dienstag ist der offizielle Tag der Feierlichkeiten, während der Dienstag und Mittwoch als Feiertage angesehen werden. Der Dienstag ist der offizielle Tag der Feierlichkeiten, während der Dienstag und Mittwoch als Feiertage angesehen werden.

* Ein Mammutkäbel ausgegeben. Im Markt-Seeberg ist man in einer Sandgrube wieder einmal auf einen wertvollen Fund gestoßen. Die Arbeiter der Grube legten am Montag bei der Auskohlung eines Tierkopfes frei, der offenbar einer prähistorischen Zeit angehörte. Man verhinderte das Leipziger Museum von dem Fund, das mehrere Hörner nach Markt-Seeberg entzog, die feststellten, daß es sich um den Kopf eines Mammuts handelte. Die Knochen wurden an Ott und Stelle zusammengelegt und mit nach Leipzig genommen, wo sie einer weiteren Untersuchung unterzogen werden sollen.

* Der Leipziger Lehrermilizbund hält am 10. April im Evangelischen Vereinsbau (Sloßstraße Nr. 14) seine Hauptversammlung ab. Universitätsprofessor Dr. Haugler erläutert wiederum auf Grund seiner persönlichen Erfahrung einen Vortrag über das Milizionswesen in unseren Kolonien. Davor wird Professor Schmitz über die Frage sprechen: „Ist die Miliz notwendig, möglich und erfolgreich?“ Nachmittags findet eine Versammlung nur für Mitglieder statt, in der außer dem Jahres- und Kassenbericht Bericht Dr. Heyzel, Lehrer Kath. und Senior Handmann erzielt werden. Am Vorabend wird eine öffentliche Begrüßungsveranstaltung gehalten, in der Professor Schmitz über das Schulwesen in Indien spricht mit nachfolgenden Lichtbildvorführungen. Am beiden Tagen sollen ethnologische Vorträge und Ausstellung stattfinden.

* Großzschocher-Windorf. Am Gründonnerstag steht 9 Uhr beim Vormittagsgottesdienst wird hierfür der neue Organist Herr Lehrer Max Große aus Laubegast in sein Amt eingewiesen. Auf diese Feier ist leider besonders noch aufmerksam gemacht. Mit diesem Gottesdienst wird auch Beichte und Heiliges Abendmahl verbunden sein.

* Großzschocher-Windorf. Am Gründonnerstag steht 9 Uhr beim Vormittagsgottesdienst wird hierfür der neue Organist Herr Lehrer Max Große aus Laubegast in sein Amt eingewiesen. Auf diese Feier ist leider besonders noch aufmerksam gemacht. Mit diesem Gottesdienst wird auch Beichte und Heiliges Abendmahl verbunden sein.

* Großzschocher-Windorf. Am Gründonnerstag steht 9 Uhr beim Vormittagsgottesdienst wird hierfür der neue Organist Herr Lehrer Max Große aus Laubegast in sein Amt eingewiesen. Auf diese Feier ist leider besonders noch aufmerksam gemacht. Mit diesem Gottesdienst wird auch Beichte und Heiliges Abendmahl verbunden sein.

* Großzschocher-Windorf. Am Gründonnerstag steht 9 Uhr beim Vormittagsgottesdienst wird hierfür der neue Organist Herr Lehrer Max Große aus Laubegast in sein Amt eingewiesen. Auf diese Feier ist leider besonders noch aufmerksam gemacht. Mit diesem Gottesdienst wird auch Beichte und Heiliges Abendmahl verbunden sein.

* Großzschocher-Windorf. Am Gründonnerstag steht 9 Uhr beim Vormittagsgottesdienst wird hierfür der neue Organist Herr Lehrer Max Große aus Laubegast in sein Amt eingewiesen. Auf diese Feier ist leider besonders noch aufmerksam gemacht. Mit diesem Gottesdienst wird auch Beichte und Heiliges Abendmahl verbunden sein.

* Großzschocher-Windorf. Am Gründonnerstag steht 9 Uhr beim Vormittagsgottesdienst wird hierfür der neue Organist Herr Lehrer Max Große aus Laubegast in sein Amt eingewiesen. Auf diese Feier ist leider besonders noch aufmerksam gemacht. Mit diesem Gottesdienst wird auch Beichte und Heiliges Abendmahl verbunden sein.

* Großzschocher-Windorf. Am Gründonnerstag steht 9 Uhr beim Vormittagsgottesdienst wird hierfür der neue Organist Herr Lehrer Max Große aus Laubegast in sein Amt eingewiesen. Auf diese Feier ist leider besonders noch aufmerksam gemacht. Mit diesem Gottesdienst wird auch Beichte und Heiliges Abendmahl verbunden sein.

* Großzschocher-Windorf. Am Gründonnerstag steht 9 Uhr beim Vormittagsgottesdienst wird hierfür der neue Organist Herr Lehrer Max Große aus Laubegast in sein Amt eingewiesen. Auf diese Feier ist leider besonders noch aufmerksam gemacht. Mit diesem Gottesdienst wird auch Beichte und Heiliges Abendmahl verbunden sein.

* Großzschocher-Windorf. Am Gründonnerstag steht 9 Uhr beim Vormittagsgottesdienst wird hierfür der neue Organist Herr Lehrer Max Große aus Laubegast in sein Amt eingewiesen. Auf diese Feier ist leider besonders noch aufmerksam gemacht. Mit diesem Gottesdienst wird auch Beichte und Heiliges Abendmahl verbunden sein.

* Großzschocher-Wind

zu dem ein praktischer Abschluss des Verleihes hergeben müsse. Die Rüste, die die mythische Handlung einfiebert, ist reizend und dem Charakter des ganzen Stüdes angepaßt. Wie gelingt der Gedanke, das Publikum auf diese Art mit mythologischen Begebenheiten bekannt zu machen, verdient Anerkennung und ist an Stelle der trivialen Pantomimen, die sonst zur Erheiterung der Varietébesucher verhalten müssen, ein wertvoller Ertrag.

Was das übrige Programm andeutet, so haben blosmal außer der italienischen Kammermusikin "Ada Bozzini", die weniger in der Carmen-Fantäse, als in einer heimelichen Romanze ihr seelenvolles Geigenspiel offenbart, hierzu unbekannte Künstler ihren Einzug gehalten. Da ist zuerst der musikalische Komödie Hans Blädel, der den Lohengrin nicht aus dem Gesang, sondern in humoristischer Abweichung aus Wien, Oberbayern, Böhmen und Berlin kommen läßt und dabei seine elterliche Herkunft auf der Violine, Zither, Klarinette und Trompete nachdrücklich beweist. Auch mit seinem Pad-couplet weiß er einen vollen Heiterkeitsvorsprung auszufüllen. Nicht minder wertvoll sind wiederum die Brüder vom Brotherrn in ihren englischen Exzentrischen, denen nicht nur eine unbeschreibbare Komik, sondern auch eine vollendete Kunst eigen ist. — Als ungewöhnliche Drahtsilber-Gesellschaften präsentieren sich Jazz und George von denen u. a. der eine auf einem dem Soile balancierenden Zweirad läuft, während der andere die Post mit seinen Kinnbaden fehlt. — Als feine Tivoliet-Duettschen treten die Geschwister Klett auf, deren heimatliche Lieder auf die Zuhörer einen starken Eindruck machen.

Wäre noch zu nennen, das Ensemble-Gespiel Harry Waldens, das draußen vor dem Hauptportal mit großen Lettern angekündigt wird. Ob es Walden nicht möglich war, aus Berlin ein jugendliches Stück mitzubringen, als diesen Schwanen, so hat "Sein Herzengesang" ange, Vaudeville mit Slang und Tanz in zwei Akten von August Neidhardt und Rudolf Schanzer benannt? Das ist bedauerlich, denn solch ein wohloes, gebundenes und gesotteses Stück, das in seinen beiden Akten umgänglich wirkt und lebt, der es hören muß, auf die Nerven fällt, haben wir lange nicht gehört. Es verloren hat wirklich nicht, näher darauf einzugehen.

D. H.

Aus Sachsen.

w. Zwischen, 2. April. (Anerkennenswerte Stützung.) Die Inhaber des „Zwickauer Tageblatts“ welches heute auf sein 50jähriges Bestehen zurückblickt, errichteten aus diesem Anlaß eine Stiftung von 10.000,- als Unterstützungsfosse für das gesamte Personal.

i. Neustadt, 2. April. (Die Kohabewegung der Strumpfstricker) von hier und dem nahen Hof befindet sich zu verhören, da die Fabrikanten die Kohabedernungen fast vollständig ablehnen. Eine von gegen 1000 Arbeitern befindete Verhandlung beschloß, die Forderungen aufrecht zu erhalten und die Annehmehheit weiter zu verfolgen.

i. Crottendorf i. Erzg., 2. April. (Ungläüksfall) In einer kleinen Regelstange lag hoch, wie schon kurz gemeldet, ein schwerer Unglücksfall zu. Während 4 Männer in der Lehmmauer arbeiteten, löste sich ein Teil des Verkaufs an uns verhüttete zwei verhexten Arbeiter fast vollständig. Die anderen Arbeiter mochten sich sofort an die Bekämpfung der noch lebenden Kameraden, was ihnen auch nach kurzer Zeit gelang. Leider haben die Behauungsarbeiten so schwere innere und äußere Verletzungen erlitten, daß man an ihrem Auskommen zweifelt.

* Annaberg, 2. April. (Kaufmannsgericht) Die Ermittlungen der handlungsschaffenden, in unserem Ergebnis ein Kaufmannsgericht zu begründenden, werden in unserer Stadt demnächst der Verwirklichung entgegengeführt. Der Rat wird in nächster Zeit mit Vorbrüchen in dieser Richtung vor die Stadtverordneten treten. Voraussichtlich wird ein Kaufmannsgericht in Verbindung mit einem Gewerbe-gericht und einem Berufungsamt errichtet werden. Durch den Konkurs des Berliner Generalionius von Costarica, Hugo Müller, sind Firmen in Annaberg und Eisenach in Mitleidenschaft geraten.

* Naschberg, 1. April. (Lebensreiter) Der 13jährige Schuhmada Paul Löwe erhielt für die Rettung zweier Knaben vom Tode des Ertrinkens — ein Knabe war auf der lieben Röde eingedrungen und unter dem Eis schon verschwunden — vom Ministerialen eine Belohnung ausgezahlt.

w. Wilschomberd, 2. April. (Zum Schul-direktor) der biegsigen Schule wurde der Lehrer Täubisch in Leipzig gewählt.

Gerichtsaal.

Rechtsgericht.

Leipzig, 1. April.

w. Wegen Hypothekenschwindels in mehreren Häusern ist am 16. Dezember 1911 vom Landgericht Karlsruhe der Richter Friedrich Leopold Schlagintweit zu 6 Jahren Gefängnis und 2000,- Goldtaler sowie fünfzigjährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt worden. Seine Revision wurde vom Reichsgericht mit folgender Begründung verworfen: Das Urteil gibt zu keinerlei Bedenken Anlaß. Es handelt sich um ganz raffinierte Betrügereien, verübt gegen harmlose Leute, die in geschäftlichen Dingen ungewandt waren und um ihre geringen Vermögen gebracht worden sind.

** Russische Gäste trocken der Weißspur eingeschüchtert zu haben ist der Gutsbesitzerin Olga Madsenbaum und der Fleischmeisterfrau Luise Adamowitsch zur Last gelegt worden. Nachdem beide Angeklagte am 19. Mai v. J. vom Schöffengericht verurteilt worden waren, hat das Landgericht Memel als Berufungsinstanz am 31. August v. J. die R. freigesprochen. Die Verurteilung war nicht nur von dem Angeklagten eingestellt worden, sondern auch von der Staatsanwaltschaft, weil nicht aus Einsicht der Gäste erkannt worden war, gegen das Urteil der Berufungsinstanz dachten die Staatsanwaltschaft und die Oberzolldirektion in Königsberg Revision eingelöst, weil das Landgericht gleichfalls nicht auf Einsicht erkannt und die R. freigesprochen hatte. Nachdem am 18. Oktober 1910 durch ein Extratlatte die Verfügung des Landrates bestimmt worden war, daß dahingehend, daß wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenpest im Memeler Bezirk Gäste aus Ausland auf dem Landweg nicht eingelassen werden dürfen. Trotzdem hatten die Angeklagten etwa 1000 Gäste, die von den Einwohnern u. bereits eingelassen worden waren, über die Grenze gebracht. — In der Rechtsbegründung wurde insbesondere die Frage erörtert, ob die Verfügung ordnungsgemäß ergrungen ist und ob sie richtig ausgeführt werden konnte, was das Berufungsgericht verneint hatte. — Das Reichsgericht war der Ansicht, daß die Verfügung, die vom Regierungspräsidenten ausgegangen und durch

den Landrat ausgeführt worden ist, von der R. nicht als rechtsgültig ausgeführt werden konnte, weil der Regierungspräsident nicht in der Lage sei, seine Verfügungen durch eine untergeordnete Behörde ausführen zu lassen. Das Reichsgericht verwirkt deshalb die Revision als ungegründet und legte der preußischen Staatskasse gleichzeitig die Verpflichtung auf, der R. die ihr erwünschten notwendigen Auslagen zu erlösen. (3 D. 8, 12.)

Die Methyalkoholvergiftungen im Berliner Osthochlorensalyl.

g. Berlin, 2. April.

In der heutigen Sitzung wurde in der Beweisaufnahme fortgesetzt, und zwar wurde der Anklagefall Kühlbe behandelt. Der Arbeiter Kühlbe ist plötzlich gestorben, und Gerichtspräsident Dr. Jäffé hat in seinem Wagen und Gehirn Methyalkohol festgestellt. Auch der Wagen als medizinischer Sachverständiger vernommene Medizinalrat Dr. Störmer hält eine Bestätigung durch Methyalkohol für amöglich, verteidigt. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Werthauer richtet eine Reihe von medizinischen Fragen an den Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verteidiger als typisch nur auf offene Wunden wirkendes Gifte das Carotin, das Peptigot der Juden. — Vert. R. A. Dr. Jäffé: Ich habe mich auf die Aussage des Sachverständigen über die Wirkung der Gifte auf den menschlichen Körper im allgemeinen und über den Unterschied zwischen der äußerlichen und innerlichen Wirkung von Giften. Medizinalrat Dr. Störmer beantwortet diese Fragen ausführlich und nennt den Verte

Marie-Magdalene.D Seeroman von Graf Hans Berstorf.
(Festspiel vorbereitet.)

Um Risi des Kaiserhafens in Bremerhaven lag der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ fertig zur Ausfahrt. Es konnte höchstens noch eine Viertelstunde dauern, bis die Flut so weit gestiegen war, daß die Schleusentore geöffnet werden. Da das Geländer des Promenadendecks gleich stand ein junger Mann von etwa dreißig Jahren und unterhielt sich lebhaft mit mehreren Seeoffizieren in Uniform.

„Der Kapitänleutnant, wenn Sie mich brauchen brauchen können, schreiben Sie mir! Ich komme raus, und wenn ich um das Kommando nach Berlin hellethin gehen sollte!“ rief einer von ihnen, ein ganz junges Herrchen, den höchstens seit einem Jahr die Achselklappe des Offiziers drückten, vom Kai zum Schiff hinauf. „Das lassen Sie nur sein bleiben!“ entgegnete der Angeredete. „Ein Kommando, daß sich einer besorgt, pflegt meist das Gegenteil von dem zu sein, was jah der Betreffende erhoffte und gewünscht hat.“

„Ich führe aber verdammt gern unter Jüngern als erster Offizier! Diese greuliche Seefahrtswirtschaft bei den Matrosen-Artillerien habe ich satt!“ rief der Jüngere dagegen.

„Reben Sie keinen Ursinn, Benjamin“, versetzte der neben ihm Stehende. „Sie sind ja noch nicht einmal ein halbes Jahr dabei! Da läuft, nach deine Sache braucht gut!“ wandte er sich dann an den Übereisenden. „Schlag nicht nicht Wille tot, als nötig ist, aber vor allen Dingen läßt dich nicht selber tödlich!“

„Na, da müßte ich ja wohl auch dabei sein!“ meinte darauf der Kapitänleutnant und richtete sich auf, langsam die Arme reckend.

Es war eine geradezu herzlich gebaute Gestalt, auf welche die Bezeichnung „Nixe durchaus passte. Den Schultern und Armen sah man es, auch ohne daß sie eine Probe davon ablegen,

an, daß ihnen eine außergewöhnliche Kraft innewohnte, und der Kapitänleutnant Hels war in der ganzen Marine als einer der stärksten, wenn nicht als der stärkste Offizier bekannt.

Der kleine Benjamin, wie er allgemein genannt wurde, öffnete gerade den Mund, um noch etwas zu sagen, da schnitt ihm der schläfrige Ton der Dampfspeise das Wort ab. Die Schleifen hatten sich geöffnet, und rasch wurden die leichten Seinen gelöst, welche den gewaltigen Schiffskrumpf noch hielten. Ein Schnelldampfer nahm die dicke Trosse an Bord, und langsam legte sich der Kolos in Bewegung.

Mit den wenigen Aufschauern, welche der Walfahrt des Dampfers beinhalteten, wanderten auch die Seeoffiziere bis ans Ende des Kais, und der kleine Benjamin schrie: „Glückliche Weise und viel Vergnügen! Sie haben keine Furcht an Bord! Kapitänleutnant Hels soll leben! Hurra!“

Die Kameraden lämmten ein, schwanden die Mühen, rissen noch „Adieu! Adieu! Gruß an die Kameraden draußen!“ und das leise Wort, was der Kapitänleutnant Hels in dem allgemeinen Lärm noch vernahm, war der Ruf: „Verlobte blieb nicht, sondern kommt heil wieder!“

Unwillkürlich flog ein Böscheln über sein Gesicht, doch zum Antwortnen fand er keine Zeit mehr. Der Bug des Dampfers war von dem Schleppet herumgeholt. Die Trosse wurde losgeworfen. Die Dampfspeise bräuselte und die gewaltigen Doppeldränen ließen sich in Bewegung. Aufsangs langsam, dann schneller, immer schneller glitt das Riesenschiff dahin.

Den Webersortis schüttete der Seesüßer noch einen besonderen Gruss. Zwei Jahre lang hatte er als Kompanieführer bei der Matrosentillerieabteilung dort gewirkt und eingesetzt, und der Dienst war ihm lieb gewesen. Jetzt fuhr er als Passagier eines Lloyd-Dampfers vorüber, um über Amerika in die Süden zu gelangen, wohin ihn ein plötzlicher Befehl als erster Offizier des „Pinguin“ sandte. Sein Vorgänger war dem Sieber erlegen.

„Ich hätte ruhig noch ein Jahr bei der Truppe ausgetragen!“ dachte Karl Hels. „Aber die Südsee ist auch nicht schlecht!“ Dabei schenkte er langsam vom Deck des Dampfers, von wo aus er den Zurückbleibenden zuletzt zugewinkt hatte, wieder nach misschüssig. Auf halbem Weg mußte er an zwei Damen vorüber, welche in effizier Unterhaltung begriffen waren, bei seinem Näherkommen aber schwiegen und ihn mit unbefangener Neugier musterten. Sie waren einfach elegant gekleidet.

„Mutter und Tochter!“ konstatierte Karl Hels nach einem flüchtigen Blick auf die beiden. „Oder ältere und jüngere Schwester!“ ebenfalls sehr nahe verwandt!“

Als er vorbei war, fühlte er gewissermaßen instinktiv, daß jene ihn nachblickten, und so machte er in einiger Entfernung von ihnen Halt und sah sich, scheintbar das Wasser betrachtend, um. Richtig, da standen sie, und aus dem Leben, wenn auch für ihn unbedeutend Gesprächlos Kapitänleutnant Hels, daß sie sich über seine Person unterhielten. Vergebens suchte er aber nach einer Ursache, durch welche er das Interesse der Damen erregt haben könnte, denn persönliche Eitelkeit lag ihm vollkommen fern. Vergedankt forschte er auch in seinem Gedächtnis, ob und wo er den beiden schon mal im Leben begegnet wäre, aber er konnte sich durchaus nicht darauf besinnen. Sie waren ihm völlig fremb.

Als der berühmte Rote-Sand-Buchsturm in Sicht kam, ging Hels auf die Kommandobrücke, wozu ihm als Seeoffizier des Bootes von dem Führer des Dampfers, Kapitän Hansen, bereitwillig gestattet war, und blieb so lange oben, bis es Zeit war, sich zum Eisen zurückzumachen. Im großen Speisesaal wußte ihm der Obersteward seinen Platz unweit des Kapitäns an der Haupttafel an, und als er sich nach einem flüchtigen Rundblick im Saal sah, fand er sich den beiden Damen gegenüber, von denen die ältere ihm mit leisem, kaum merkbarem Kopfnicken begrüßte, was er mit einer Verbeugung erwiderte.

Bei seinem etwas erstaunten Blick überzog ein leichtes Erröten das Gesicht der Jüngerin, und Karl Hels machte die Entdeckung, daß sie auffallend hübsch war. Besonders frappierte ihn das helle Blau der Augen in dem von fast schwarzen Haar umrahmten brillanten Gesicht. Aber auch das Haar selbst erregte seine Aufmerksamkeit und Bewunderung, da es, ganz unmodern, in zwei dicken Böpfen zu einer Krone aufgesteckt war. Nach einigen verstohlenen, vergleichenden Blicken kam Karl Hels aber doch zu der Überzeugung, daß er Mutter und Tochter vor sich habe, und damit summte auch das Verhalten der beiden zusammen.

Während die übrige Umlaufgesellschaft sich großtönend schwelgend verhielt, unterhielt sich Hels mit Kapitän Hansen über allerlei Seemannsgesprächen und lämmte sich um sein Gegenüber fast gar nicht mehr. Reiche Aufmerksamkeit widmete er dagegen den vor trefflichen Speisen und ab mit einem gesunden Seemannshunger. Dann flog er nach Beendigung der Mahlzeit auf Deck, um eine Zigarette zu rauchen.

Vorqualich blickte er den Rauch von sich und gelangte zu der Überzeugung, daß solche Röhr auf einem Schnelldampfer etwas recht Ungezogenes sei. —

„Entschuldigen Sie, daß ich Sie anrede,“ sprach da eine Stimme neben ihm. „Sind Sie nicht Leutnant Hels von der deutschen Marine?“

Der Angesprochene richtete sich auf und sah die ältere der beiden Damen neben sich stehen. „Kapitänleutnant Hels!“ riefte er sich vor, seine Reisemütze absehend. „Wie kann ich Sie dienen?“

„Hören Sie diese Frage zu beantworten, muß die Dame fort: „Maren Sie nicht vor mehreren Jahren schon einmal in Australien. Herr Kapitänleutnant, und haben Sie nicht dort einen Herrn Verlobten gefunden?“

(Fortsetzung in der Abendausgabe.)

Durch Jahrzehnte Gebrauch
in den Hofhaltungen

allein

Dr. Weinreich's

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien in Flaschen à 1.25, 2.—, 3.50 u. 6.— M., passende Zerstäuber à 1.10 u. 2.— M. Für Grossverkäufer der Industrie u. militärische Bekleidungskammern und vielen Haushaltungen einwandfrei erprobtes, unbedingt zuverlässiges Mittel zur Vertilgung von Motten und deren Brut ist

PHARMAKON G. m. b. H., Berlin SW. 29.

**Die beste Autobereifung
Peter's Union**

Filiale: Frankfurter Strasse 18.

Oster-Eier u. Hasen

aus Chocoade, Marzipan, Fondant, reizende Pariser und Italiener Neuheiten in Oster-Bonbonnières (Eiform) aus Seide, Atlas, Porzellan, Glas, Majolika etc., Hasen-Attrappen mit Füllvorrichtung von den kleinsten bis Lebensgrösse, originell gekleidete Hasen, Oster-Gruppen, -Körbchen, -Nester und andere Arrangements in einfacher und hocheleganter Ausführung, für Kinder und Erwachsene passend,

Kurprinzstrasse 1 **Otto Hein,** Spezialgeschäft für Chocolade, Cacao und Confecturen.

Bestellung von Oster- und Sonnenblumen & A. 5, 7.00, 10 u. 15. erfolgt franko gegen Rücknahme; bei Bestellungen von grösseren Eiern und Arrangements sollte der Preis und ob für Kinder oder Erwachsene bestimmt, angegeben.

Allgemeine Rentenanstalt
zu Stuttgart
Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.
Bürgschaft für Lebens-
wie für Rentenversicherungen.
Der Vertreter in allen grösseren Städten.
Generalagentur: Stuttgart, St. Petrusstrasse 1.

Elektrische Apparate
und Leitungsmaterial
für Klinzel-, Telefon- und Lichtanlagen.
Werkzeuge, Eisenkurzwaren,
Miniatür-Dampfmaschinen und Benzimotoren,
Dampfkessel u. Armaturen, dieses
Illustr. Katalog gratis. Georg Schöbel, Leipzig, Reichsstr. 20.

Die
neuen farbigen
Herz-Stiefel
16.50
sind sehr preiswert

Paul Böhme
Petersstrasse 4
neben Steckner-Passage.

Pariser Art
in gebundenen Garnituren fertig zum
Aufnähen
Grösste Auswahl in Einzelsachen
Farbenprächtige Rosen
und Blüten in schlichter bis feinster Arbeit.

Detailverkauf nur in unseren Fabrikräumen.
Niedrigste Preise.

Direkte und vorstabile Bezugnahme für Modisten.
Aufarbeiten und Aufarbeiten von Rosen, sowie allen anderes Blumen

und fertigen Garnituren direkt in der Blumenfabrik.

Leipzig, Hospitalstr. 10. Dresden, Scheffelstr. 20.

Läuferstoffe, Tischdecken
Plüschi-Divandecken
in persischen Mustern
von 18.— Mk. an
Schäfer & Thomas
Brühl 45.

Globus
Putzextrakt
Globus
Putzextrakt
putzt alle Metalle am besten.

Grude-Oefen

bei den dringlichen und polizeilichen Verordnungsbehörden ganz und voll entsprechen, loben die aus Leipziger Grudeofen-Fabrik

August Krause, Alberstr. 9 Tel. 1868.

Römis. Staats- u. Militärbehörden. Bleichspräparate.

W. Honig
iss!

sollte nur garant. reinen und die feinsten Sorten wählen, da sie allein den höchsten Nähr-, Genuss- und Heilwert besitzen. Sie sind am wirkungsvollsten bei Bluterkrankheit und Schröderkrankheit. Qual I. heilig und kräftig (vorwiegend Lende) Mk. 1.50, Qualität II. halbkräftig Mk. I. — exel. Glasspiritus. Speziell für Magenkranke: Tannenhonig dunkelgrün, Mk. I. 50.

Thalysia

Paul Girms G. m. b. H.
Zentraler Neumarkt 40.
Filialen in allen Vororten.

H. Reinhardt, Leipzig
Fon. 219, 239, 7329.

C.G. NAUMANN
G.M.B.H.
LEIPZIG
UNIVERSITÄTSSTRASSE 14

Tintenfässer
Schreibzeuge
am Glas, Metall und Holz
Fachständer für Karten und Briefbogen
Kristallschalen
Goldfäßfederhalter, Briefordner

Marie-Magdalens.

Drama von Gustav Berndorf.

(Makramé verarbeitet.)

Um Risi des Kaiserhafens in Bremerhaven lag der Schnelldampfer "Kaiser Wilhelm II." fertig zur Ausfahrt. Es konnte höchstens noch eine Viertelstunde dauern, bis die Flut so weit gestiegen war, daß die Schleusentore geöffnet wurden. In das Geländer des Promenadendecks geslehnt stand ein junger Mann von etwa dreißig Jahren und unterhielt sich lässig mit mehreren Seerosierern in Uniform.

"Herr Kapitänsleutnant, wenn Sie mich brauchen brauchen können, sprechen Sie mich an! Ich komme raus, und zwar ich um das Kommando nach Berlin betriebe gewesen soll!" rief einer von ihnen, ein ganz junges Herrchen, benachbart seit einem Jahr die Nachbarschaft des Offiziers, bestürzt vom Risi zum Schiff hinauf.

"Das lassen Sie nur zu hören!", entgegnete der Angeredete. "Ein Kommando, das sich einer befähigt pflegt, heißt das Gegenteil von dem zu sein, was ich der Betreffende erhoffte und gesundheit hat."

Sie fühlte aber verbannt gern unter Jungen als "alter Offizier". Die freudliche Kehlmauerwirtschaft bei der Waffen-Artillerie habe ich Gott", rief der Jüngste begeistert.

"Neben Sie fehlen Ihnen, Benjamin", versetzte der neben ihm Stehende. "Sie sind ja noch nicht einmal ein halbes Jahr dabei! Du Waffe, mach die Sache brauchen gut!" wandte er sich dann an den Abreisenden. "Schlag nicht mehr Waffe, ich weiß nicht, aber vor allen Dingen las dich nicht tödlich fallen!"

"Na, da möchte ich ja wohl auch dabei sein!" meinte darauf der Kapitänsleutnant und richtete sich auf. Langsam die Arme reckend.

Es war eine geradem herzhaft gebaute Gestalt, auf welche die Bezeichnung Waffe durchaus passte. Den Schultern und Armen sah man es, auch ohne daß sie eine Brode davon ablegten.

an, daß Ihnen eine außergewöhnliche Kraft innerwöhnte, und der Kapitänsleutnant Risi war in der ganzen Marine als einer der stärksten, wenn nicht als der stärkste Offizier bekannt.

Der kleine Benjamin, wie er allgemein genannt wurde, öffnete gerade den Mund, um noch etwas zu sagen, da schnitt ihm der brallende Ton der Dampfseife das Wort ab. Die Schleusen hatten sich geöffnet, und rausch wurden die letzten Leinen gelöst, welche den gewaltigen Schiffskrampf noch hielten. Ein Schleppdampfer nahm die dicke Trosse am Bord, und langsam segte sich der Kolos in Bewegung.

Wit den wenigen Zuschauern, welche der Abfahrt des Dampfers bewohnten, wendeten auch die Seerosierer bis ans Ende des Hals, und der kleine Benjamin schrie: "Glückliche Reise und viel Vergnügen! Sie haben keine Furcht an Bord! Kapitänsleutnant Risi soll leben! Hurra!"

Die Nummern stimmten ein, schwangen die Mähen, riefen noch: "Ahoi! Ahoi! Gruß an die Nummern brauchen!" und das lezte Wort, was der Kapitänsleutnant Risi in dem allgemeinen tumult noch vernahm, war der Ruf: "Verlobt dich nicht, sondern komm heil wieder!"

Unwillkürlich flog ein Lächeln über sein Gesicht, doch zum Antwortnand er keine Zeit mehr. Der Bug des Dampfers war von dem Schlepper herumgeholt. Die Trosse wurde losgeworfen. Die Dampfseife brachte und die gewaltigen Doppelschrauben setzten sich in Bewegung. Aufwärts langsam, dann schneller, immer schneller glitt das Kreuzschiff dahin.

Den Webersforts schätzte der Seerosier noch einen besondern Bruch. Zwei Jahre lang hatte er als Kompanieführer bei der Marsofencavallerieabteilung dort gewirkt und eingesetzt, und der Dienst war ihm lieb gewesen. Jetzt fuhr er als Passagier eines Lloyd-Dampfers vorüber, um über Amerika in die Süßee zu gelangen, wohin ihn ein plötzlicher Befehl als erster Offizier des "Pinguin" sandte. Sein Vorgänger war dem Hieber erlegen.

"Ich hätte's ruhig noch ein Jahr bei der Truppe ausgehalten!", dachte Karl Risi. "Wer die Süßee ist auch nicht schlecht!" Dabei schlenderte er langsam vom Heck des Dampfers, von wo aus er den Burschleibenden zuletzt zugewinkt hatte, wieder nach mittschiffs. Auf halbem Weg musste er an zwei Damen vorüber, welche in effriger Unterhaltung begriffen waren, bei seinem Näherkommen aber schwiegen und ihn mit unbefangener Neugier musterten. Sie waren einfach aber elegant gekleidet.

"Mutter und Tochter!" konstatierte Karl Risi nach einem flüchtigen Blick auf die beiden. "Oder ältere und jüngere Schwester! jedenfalls sehr nahe verwandt!"

Als er vorbei war, fühlte er gewissermaßen instinktiv, daß jene ihm nachblickten, und so machte er in einer Entfernung von ihrem Halt und sah sich, scheintbar das Wasser betrachtend, um. Richtig, da standen sie, und aus dem lebhaften, wenn auch für ihn unbedruckten Gespräch folgten Kapitänsleutnant Risi, daß sie sich über seine Person unterhielten. Vergebens suchte er aber nach einer Ursache, durch welche er das Interesse der Damen erregt haben könnte, denn verblüffend Eitelkeit lag ihm vollkommen fern. Vergebens forschte er auch in seinem Gedächtnis, ob und wo er den beiden schon mal im Leben begegnet wäre, aber er konnte sich durchaus nicht darauf besinnen. Sie waren ihm völlig fremb.

Als der berühmte Note-Sand-Vorrichtung in Sicht kam, ging Risi auf die Kommandobrücke, wo er ihm als Seerosier der Befehl von dem Führer des Dampfers, Kapitän Hanßen, bereitwillig gegeben war, und blieb so lange oben, bis es Zeit war, sich zum Essen zurückzumachen. Im großen Speisesaal wies ihm der Obersteward seinen Platz unweit des Kapitäns an der Haupttafel an, und als er sich nach einem flüchtigen Rundblick ins Saal setzte, fand er sich den beiden Damen gegenüber, von denen die ältere ihn mit leisem, kaum merkbarem Aufsehen begleitete, was er mit einer Verbeugung erwiderte.

Bei seinem etwas erstaunten Bild überzog ein leichtes Grätzen das Gesicht der Jüngsten, und Karl Risi machte die Entdeckung, daß sie ausschließlich hübsch war. Besonders knickte ihm das hellblaue Haar der Augen in dem von fast schwarzen Haar umrahmten bewunderten Gesicht. Aber auch das Haar selbst erregte seine Aufmerksamkeit und Bewunderung, da es, ganz unmodern, in zwei dicken Bögen zu einer Perone aufgesteckt war. Nach einigen verschüchterten vergleichenden Bildern kam Karl Risi aber doch zu der Überzeugung, daß er Mutter und Tochter vor sich habe, und damit stimmte auch das Herz der beiden zueinander.

Während die übrige Tischgesellschaft sich gehörigst schweigend unterhielt, unterhielt sich Risi mit Kapitän Hanßen über allerlei Seemannsgeschäfte und lämmerte sich um sein Gegenüber fast gar nicht mehr. Weit mehr interessant widmete er dagegen den vorzeitigen Speisen und als mit einem gelundenen Seemannshunger. Dann stieg er nach Beendigung der Mahlzeit auf Tief, um eine Zigarette zu rauchen.

Sehglücklich blies er den Rauch von sich und gelangte zu der Überzeugung, daß solche Fahrten auf einem Lloyd-Dampfer etwas recht Ungenügendes seien.

"Gutschuldigen Sie, daß ich Sie entrede," sprach da eine Stimme neben ihm. "Sind Sie nicht Lieutenant Risi von der deutschen Marine?"

Der Angesprochene erhob sich auf und sah die Eltern der beiden Damen neben sich stehen.

"Kapitänsleutnant Risi!" rief er sich vor, seine Weisheitlosigkeit. "Mit wem habe ich die Ehre?"

Ohne diese Frage zu beantworten, fuhr die Dame fort: "Warum Sie nicht vor mehreren Jahren schon einmal in Altketten, Herr Kapitänsleutnant, und haben Sie nicht dort einen Herrn Heydebergt kennen gelernt?"

(Fortsetzung in der Abendausgabe.)

Durch Jahrzehnte Gebrauch SR. MAJESTAT DES KaisERS in den Hofhaltungen in militärischen Bekleidungskammern und vielen Haushaltungen einwandfrei erprobtes, unbedingt zuverlässiges Mittel zur Vertilgung von Motten und deren Brut ist

Dr. Weinreich's Mottenäther

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien in Flaschen à 1.25, 2., 3.50 u. 6.- M., passende Zerstäuber à 1.10 u. 2.- M. Für Grossverkäufer der Industrie u. militärische Bekleidungskammern Lieferung in Ballons mit bedeutender Preismässigung. Prospekte mit zahlreichen glänzenden Anerkennungsschreiben gratis und franko durch den alleinigen Fabrikanten



Filiale: Frankfurter Strasse 18.



Paul Böhme
Petersstrasse 4
neben Steckner-Passage.



putzt alle Metalle am besten.

Grude-Ofen

die den drücklichen und polizeilichen Verordnungsbedürfnissen ganz und voll entsprechen, fabrikt die

Leipziger Grudeofen-Fabrik

Ges. August Krause, Albertstr. 9

Röntg. Staats- u. Militärbehörden. Viehauströmter.

Oster-Eier u. Hasen

aus Chocolade, Marzipan, Fondant, reizende Pariser und Italiener Neuheiten in Oster-Bonbonnières (Eiform) aus Seide, Atlas, Porzellan, Glas, Majolika etc., Hasen-Attrappen mit Füllvorrichtung von den kleinsten bis Lebensgrösse, originell gekleidete Hasen, Oster-Gruppen, -Körbchen, -Nester und andere Arrangements in einfacher und hocheleganter Ausführung, für Kinder und Erwachsene passend,

Kurprinz-strasse 1 Otto Hein,

Spezialgeschäft für Chocolade, Cacao und Confecten.

Befreiend von Oster-Eierkollektionen à 4. 5. 7.10. 10 min. erfolgt fronto gegen Rücknahme; bei Abholungen von größeren Eiern und Attrappen sollte man den Preis und ob für Kinder oder Erwachsene bestimmt angeben.



Illustr. Katalog gratis.



Detailverkauf nur in unseren Fahrkämmen.

Niedrigste Preise.

Auffärben und Aufarbeiten von Rosen, sowie allen anderen Blumen und festigen Garnituren direkt in der Blumenfabrik.

Leipzig, Hospitalstr. 10.

Blumenkunst Dresden, Scheffelstr. 20.

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

**Sonnabend, den 27. April dieses Jahres,
vormittags 11 Uhr**
im Sitzungsraum
der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig
aufzutreten
ordentlichen Generalversammlung

da. Der Saal wird um 11 Uhr geöffnet und um 11 Uhr geschlossen.

Die Tagesordnung ist folgende:

- 1) Vorlegung des Geschäftsberichtes, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1911;
- 2) Beschlussfassung über Genehmigung der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung;
- 3) Beschlussfassung über die Erteilung der Entlastung an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates;
- 4) Beschlussfassung über die Gewinnverteilung.

Nach § 17 der Statuten ist die Teilnahme an der Generalversammlung davon abhängig, dass die Witten spätestens am 5. Tage vor der Generalversammlung, also am 24. April, bis fünf Uhr abends

bei der Gesellschaft

oder • • Allgemeinen Deutschen Credit-

Anstalt

• • Deutschen Bank Filiale Leipzig

• • Deutschen Bank

• • Direction der Disconto-Gesell-

schaft

Dresdner Bank

Bank von Elsass und Lothringen,

Württemberg & Co.

hinterlegt werden. Gatt der Witten müssen auch von deutscher Natur aufgetheilt hinterlegen können, in welchen die Hälftelegung der Witten nach Bilanz und Nummernbezeichnung beobachtet wird, hinterlegt werden. Über die erzielte Einziehung bezieht sich die bei einem Reise benötigte Hälftelegung der Witten wird eine die Zahl der hinterlegten Witten enthaltende Bezeichnung aufgestellt, welche zum Eintritt in die Generalversammlung legitimirt.

Die Belämmungen gelten sowohl für die Gaber, wie auch für die Namensstellen.

Die zur Teilnahme an der Generalversammlung hinterlegten Warenabschriften müssen vor dem Eintritt in dem Mittwoche unserer Gesellschaft auf die Namen der betreffenden Witten eingetragen sein.

Zur Witten von A 1000.— gilt eine Stimme.

Leipzig, den 2. April 1912.

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co.

Aktien-Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
C. Beckmann, Vorsitzender. H. Kell, Georg Stöhr.

**Mechanische Krahnfabrik Mittweida,
Mittweida.**

In der am 30. März a. abgehaltenen 40. ordentlichen Generalversammlung wurde die Tagesordnung einstimmig erledigt.

Der aus dem Aufsichtsrat heraustrittende, aussteigende Herr Leberecht Stelzegger sen., in Dresden wurde nach kurzem wieder- und Herr Direktor Friedrich Behnisch, Leipzig, neu gewählt.

Der Aufsichtsrat besteht nunmehr aus den Herren:

Kommerzienrat Carl Volgtlaender-Tetzner, Schweizerthal,
als Vorsitzender,
Leberecht Stelzegger sen., Dresden, als stellvert. Vorsitzender,
Carl Hornig, Dresden,
Direktor Friedrich Behnisch, Leipzig.

Mittweida, am 1. April 1912.

Der Vorstand.

W. Decker.

Leipziger Handels-Bank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Fernspr. 14294. Leipzig, Barfußgasse 13.

Filiale in Taucha, Döhlener Str. 47.

Annahme von Bareinlagen
zur Verzinsung zu 3%—5% je
nach Kündigungsfrist

Eröffnung laufender Rechnungen und
provisionsfreier Scheckkonten

Diskontierung von Wechseln und
Schecks auf Deutschland und
das Ausland

Ausführung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden
Geschäfte zu kürzesten Bedingungen.

Bäder und Kurorte.

Zu einem Frühjahrs-Aufenthalt

Ist die im herrlichen Thalente der Sächsischen Schweiz gelegene
Waltersdorfer Mühle

aus besonders zu empfehlen. Bestellen Sie sich sofort vor Karte ein Zimmer
pro Bett und Tag von 1,50 zu bei höchster Güte und Preis. Die
Eisenbahnstation Waltersdorf an der Schandau-Schneise führt über Radeburg a. Elbe.
Rüdiger Hohmann.

Nicht zu verwechseln mit Hotel Waltersdorfer Mühle, welches 2 Minuten
davon entfernt ist.



Bad Liegau.

Post Liegau-Augustusbad.

Herrlich im wildromant. Rödertal
geleg., a. Eingang v. Seifersdorff. Tel.

Vorzügliches Moor, Stahl-, Fichtensäulen- und

kohlensaures Bad, Luft-, Sonnen- u. Fußbäder.

Neu aufgenommen: elektr. Lichtbad.

Tennispark. Angelsport usw.

Dressuren zu allen Zügen von Station Rade-

berg bei Dresden. Waldweg von Station

Langebrücke bei Dresden.

Telef. Augustus 11. Miete. Prop. gr. 1. Böhmer.

BAD GASTEIN

Radioaktive
Therme der
Welt,

im Kronland Salzburg, Österreich. Hauptort 4 Tässerbaden, hochalpine, windgeschützte Lage (2000 m) mit reicher Karstquellwasser, das Rückenmarken, bei

bei Altersschwäche, Erkrankungen des Nervensystems, des Rückenmarken, bei

Gicht, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- und Fransenkrankheiten. Inhalation

der radioaktiven Radie-Emission unmittelbar an den Thermen. Moderate Heil-

heiltheile in mechanischer, physikalischer, elektrischer Therapie. Einfachen bisver-

wirknetes Anaspisches genügen 25 Hotels und Logierhäuser, von denen fast alle

Thermalbäder besitzen. Angegliederte seilen schöne Promenaden. Auskönnige Pro-

spekte durch die Kurverwaltung. In unmittelbarer Nähe Lufthafen Böckstein.

Vereinigte Mineralbrunnen-Trink-Kuranstalten Bonorand und Schweizerhäuschen im Rosental

Eröffnung den 10. April 1912.

Germania-Apotheke, Promenadenstrasse 9. Telephon 2572.

Die Wässer werden in frischester Füllung von der bekannten Mineralwasserhandlung Samuel Ritter geliefert.

Boppard a. Rh. Kurhaus Marienberg

für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.

Nervenarzt Dr. A. Rückert, i. R. L. Assistent d. Klinik g. Universitäts-Nervenklinik in Halle. d. S. Geh. Med.-Bar. Prof. Anton.

Schönste, klimatisch begünstigte Gegend des Rheintals. — Das ganze Jahr geöffnet. —

Elektrische Belichtung, Zentralheizung, Personenaufzug. — 15 Morgen grosser, schattiger Park.

Luft- und Sonnenbad. Croquet- und Tennisplätze. — Alle Arten Bäder.

Prospekte durch die Direktion.

Vorzüglichen

Fleisch-Hüfsschnitt

in reicher Auswahl täglich frisch

das Pfund von Mk. 2,40 an

sowie Rieden

Mittwoch u. Sonnabend

von 5 Uhr ab.

echten

Hoistiner Schinken

warm

dazu Burgunder Sauce,

glac. Zwiebeln und Kartoffelsalat

ohne Preisaufschlag

empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause

6 Katharinenstrasse 6

am Markt.

Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig,

Telephone 3142. älteste Gesellschaftsbrauerei am Platz, Braustrasse 26.

ausgeführt zum bevorstehenden Osterfeste ihre

aus bestem Weiz und Hopfen gebrauten Biere
in Siphons, Flaschen und Fässern:

Vereins-Lager, hell und dunkel, Vereins-Lichtenhainer Art,

Vereins-Bayrisch, Vereins-Schank (Einfach),

Vereins-Böhmis, Vereins-Caramel.

Unterricht.

Weitere Einzelheiten siehe Unterrichtsliste in der Abendausgabe.

Möhrings

Sprachen- und Handelslehrinstitut.

Dir. A. Möhring, stadt. gepr. Handelslehrer (H. H. L.),
z. Dr. prov. in Bern früher Professor a. d. Kantons-

schule St. Gallen.

I. Handelswissenschaftl. Kurse.

Brökk., Rechnen, Handels-, Korresp., Stenographie,
Maschinenschreiben.

II. Sprachen-Kurse.

Franz., Eng., Span., Ital., Russ.
Anfänger-, Konversations- und Korrespondenz-Kurse.

III. Spezial-Kurse f. junge Mädchen.

Grdl. Vorber. auf den Kaufm. Beruf. Jahres- und
Halbjahreskurse. Bei 15. April. — Stellenvermittlung.

IV. Vortragsreihen:

Französische u. engl. Literatur, Staatsbürgerkunde.
Siehe besondere Anzeige!

V. Gijährigen-Kurse.

Tages- u. Abendkurse. Vorber. u. Umschul. f. alle El-
tern, Schulen, Lehrer, sehr günstige Erfolge! Junge Kadett.,
die nur Fortbildungsschule absolviert, bestanden nach
1jähriger Vorbereitung im Abendkursus.

Handelskurse für jg. Mädchen

Ostern 1912. Beginn 15. April.

Dauer 6 Monate.

Man verlangt kostenl. Ausk. u. Prospe. B.

Unterrichts-Institut

für Schreiben, Handelsfächer

u. Sprachen von

Rackow & Schmidt,

Thomasring 18. Tel. 13438.

gece- u. Abendkurse f. Herren u. Damen.

Schnelle u. gründl. Ausbildung v. Buchhalt.

Kreissp., Stenogr., Maschinenchr., usw.

70 Schreibmaschinen.

Eintritt tgl. Ausk. u. Prospe. A. kostenl.

ab 1000

Pariserienne dipl. donne Tepp. Kolonadenstrasse 24, III. links.

Madame Haag-Martin

di meure maintenant 1912

Perthesstrasse 4, I. M.

Damen-Fräserkurs. — Schreib-

maschine. — Manieret. —

Uhrzeit 15. April. —

Pariserienne dipl. donne Tepp. Kolonadenstrasse 24, III. links.

Madame Haag-Martin

di meure maintenant 1912

Perthesstrasse 4, I. M.

Damen-Fräserkurs. — Schreib-

maschine. — Manieret. —

Politische Umschau.**Herrunter mit dem Panzer!**

Unter der vorstehenden Überschrift eiert der "Vorwärts" gegen die neuen Wehrvorschriften. Dass die der besseren Wahrung des Friedens dienen sollen, bestimmt das sozialdemokratische Zentralorgan als "heuscherliches Spiel", durch das die Sozialisten sich nicht täuschen ließen. Für seine Ausführung einen Beweis, der solchen Namen verdient, zu liefern, wird vom "Vorwärts" nicht ver sucht. Wie sollte auch die Friedensliebe, die das Deutsche Reich seit seinem Besuch praktisch ohne irgendeine Ausnahme bestätigt hat, aus der Welt geredet oder geschrieben werden können! Das ist zumal noch den Erfahrungen des letzten Sommers ein aussichtloses Beginnen. Der "Vorwärts" muss sich also mit den alten Themen befassen: das heutige Stadium der kapitalistischen Wirtschaftsform mit ihrer Konzentration der Kapitals- und Produktionskräfte in wenigen Händen zwinge zu einer imperialistischen Politik, und daneben trage die Allgewalt des Militarismus die Schuld an den endlosen Rüstungserneuerungen. Deshalb will das sozialdemokratische Zentralorgan mehr denn je den Kampf wider das System des heben den Heeres aufnehmen müssen, um ein "Volksheer" an dessen Stelle zu setzen, das sich nicht zu mörderischen Angriffssätzen veranlassen lässt und das nicht die Waffen gegen die Arbeitsbrüder im eigenen Lande rückt.

Unter dem zuletzt geltend gemachten Gesichtspunkt müsste sich die Sozialdemokratie überhaupt gegen jedes Heer erklären. Denn die Erfahrung lehrt, dass auch ein Volksheer in sozialdemokratischem Sinne nicht darüber bleibt, die Waffen gegen die Arbeitsbrüder im eigenen Lande zu richten. Man darf in dieser Beziehung an das Ereignis der schweizerischen Miliz im Stettinurzeln erinnern. Das schweizerische "Volksheer" ist der Sozialdemokratie aber nicht nur aus dem angeführten Grunde, sondern auch deshalb überwältig, weil es auf dem Gebiet der Soldatenanhängerhandlungen und der Militärgerechtsamearbeit genau den Vorschriften entspricht, die sie dem sichenden Heere zu machen pflegt. Zusätzlich bringt hierfür derselbe "Vorwärts", der den Germanen den Panzer abnehmen will, einen drastischen Beweis. Enthalten ist er in einem Bericht über den Beschluss des letzten Verbandsstages "schweizerischer Jungburgherrenvereine" nicht an die Kostspieligkeit der "Volksheere" erörtert hat. Würde er dies unbedangen getan haben, dann müsste er auf Grund amerikanischer Erfahrungen zu dem Erkenntnis gelangt sein, dass Kriege gerade den Staaten, die kein sichendes Heer in unserem Sinne haben, ungemeine Summen kosten. Ein amerikanisches Blatt hat darüber fälschlich Karikaturen jahre veröffentlicht.

Danach erfordert der Unabhängigkeitstreit an Kriegskosten 1550 Millionen Mark, an Pensionen 300 Millionen Mark, der Krieg von 1912 gegen England an Kriegskosten 350 Millionen Mark, an Pensionen 100 Millionen Mark, der mexikanische Krieg (1910) an Kriegskosten 370 Millionen Mark,

an Pensionen 185 Millionen Mark, der Bürgerkrieg an Kriegskosten 22 500 Millionen Mark, an Pensionen (bis jetzt) 16 120 Millionen Mark, der Krieg gegen Spanien an Kriegskosten 2070 Millionen Mark, an Pensionen (bis jetzt) 130 Millionen Mark. Vergleichsmäßig kosten alle den amerikanischen Staaten die Kriege viel mehr, als den europäischen Staaten mit stehen den Heeren. Die Folge dieser Tatsache ist, dass auch in Amerika eine bessere Rüstung gefordert wird, weil sie schließlich billiger ist, als eine schlechte. Über solche Erkenntnis kommt für die Sozialdemokratie natürlich nicht in Betracht.

Herr Roeren braucht Elbogenfreiheit.

In der Sonntagsausgabe des "Tag" beschäftigt sich Dr. Julius Bachem mit den Vorgängen in der Nationalliberalen Partei und meint: "Unter den gegenwärtigen Umständen ist ja innerhalb der Zentrumspartei die Verbindung groß, angeknüpft der Schwierigkeiten der Nationalliberalen einer gewissen Schadensfreude und die sie hinzugeben." Mit diesem Wort ist ja jähreit, dass "H. C.", Herr Bachem zum mindesten etwas unvorsichtig gewesen, nachdem eben erst die Mandatsniederlegung des Abg. Roeren in den tiefen Zwischenfall im Zentrum aller Welt wieder einmal offenbart hat. Man erjährt, dass Herr Roeren seinen Entschluss bereits im Herbst gezeigt hatte. Wenn er jetzt er damit an die Hessentradition tritt, so läuft dies darauf hindeutet, dass in der Zwischenzeit Vermittlungspositionen im Gang gewesen sind, die aber schließlich zu seinem Erfolg geführt haben.

Die Zentrumsprese geht an dem Schrift des Herrn Roeren mit sehr gutmütiger Gleichgültigkeit vorüber, in der Hoffnung, die Deutschen über die Bedeutung dieser Laufzeit hinwegzuhauen. Allerdings sagt Herr Roeren in der Begründung seines Mandatsverzichts selbst, dass diejenigen Gegner, die jetzt eine Verjährung des Streites im Zentrumslager erhoffen, was keine Person angehe, nur enttäuscht seien werden; er werde das Haus, in dem er ja dies Freundschaftsgrund gebunden habe, nicht mit Steinen bewerfen. Das könnte den Ansehen erwecken, als ob Herr Roeren sich nunmehr in die deliktheitliche Stille seines Privatlebens jetzt von allem Streit zurückziehen wolle. Das wäre aber ganz und gar nicht in seinem Sinn zu liegen, denn er möchte die Niederlegung seiner beiden Mandate ausdrücklich darum, dass "eine Befreiung der von ihm vermittelten Grundlage für ihn in seiner Stellung als Mitglied der Zentrum als ausgeschlossen gelten muss". Das kann doch nur heißen, dass er Elbogenfreiheit haben will, um den vorgelegten Prostitutionen gegenüber seine Grundlage wahren zu können. Herr Roeren hat damit jene im Oktober 1910 eingegangene Bindung zerstört, wo er versprach, "zunächst und vorbehaltlos auf den Boden des Landesausschüsse vom 28. November 1910 zu treten und alle weiteren direkte und indirekte Vertretung in anderer Formulierung zu unterlassen".

Dass hiermit ein auf äußerem Zwang, nicht auf innerer Überzeugung beruhender Friede geschlossen wurde, zeigt Roerens jetziger Schritt aufs deutlichste. In unvermindelter Schroffheit stehen sich nun wie vor die beiden Richtungen im Zentrumslager gegenüber. Dass Herr Roeren nicht davon denkt, die Waffen niedergelegen, das ist auch die Au-

flözung des rheinischen Zentrumsorgans, das schreibt: "Herr Roeren steht als den Kampf für die Definition der Osterdiensstagkonferenz außerhalb der Zentrum fortzusetzen zu wollen." Also kann man sich bald auf weitere Dinge gefasst machen. Schön hätte man ja, dass der diesjährige Osterdiensstag nicht ungenügend verstreichen sollte.

Die pädagogische Zentrale des Deutschen Lehrvereins.

hatte ihre Mitglieder für Sonnabend und Sonntag, den 30. und 31. v. M., nach Berlin einzutreffen. In der Sitzung wurde über die herausgabe weiterer Jahrbücher für Pädagogik, die Errichtung einer pädagogischen Bibliographie, die Herausgabe eines Handbuches für Arbeitsmethoden und eines pädagogischen Kürschners, sowie über Veranstaltungen der pädagogischen Zentrale bei der Pfingstversammlung der Deutschen Lehrervereine verhandelt. In einer am 30. v. M. in der Aula des Dorothéenstädtischen Realgymnasiums unter Vorstand des Fortbildungsschuldirektors Baumann abgehalten öffentlichen Versammlung, die vom Vorstand des Deutschen Lehrervereins, Lehrer Böhl, durch eine Ansprache über die Bedeutung des Deutschen Lehrervereins auf dem Gebiete der Schulreform eröffnet wurde, sprach Dr. Alton Fischer, Präsident der Universität München, über die Bedeutung des Experiments in der pädagogischen Wissenschaft. Auch die Pädagogik, so führte der Redner aus, sei in das Stadium der exakten Wissenschaft eingetreten und damit das Experiment als Hilfsmittel, physiologische und pädagogische Tatsachen zu beobachten und festzustellen, notwendig geworden. Es wurde dargelegt, wie das physiologische, didaktische, organische und pädagogische Experiment angewandt, auf welche Gebiete es ausgedehnt werden könne, welche Grenzen dem Experiment auf den einzelnen Gebieten gestellt sind und welche Erfolge davon für die pädagogische Wissenschaft und die Praxis im Schulunterricht und in der Schulerziehung zu erwarten seien.

Dr. Deuchler, Dozent an der Universität Tübingen, erörterte die Anforderungen, die die Pädagogik im gegenwärtigen Stadium ihrer Entwicklung an die Errichtung pädagogischer Universitätsseminare stellt. Der Vortragende verlangt die Errichtung einer pädagogischen Professur an jeder Universität, die Beschaffung der notwendigen literarischen Hilfsmittel, die Sammlung pädagogischer Dokumente, die Errichtung eines Museums für Unterrichts- und Schulgeschichte, einer Berufsschule, eines pädagogischen Laboratoriums und bezeichneter Sammlungen für Jugendkunde, Lehrmittelansammlungen usw. als wünschenswert.

Seminardirektor Dr. Seeger, Jülich, behandelte den psychologischen und pädagogischen Verlust in Seminaren. Der Redner zeigte, wie im Unterricht der Lehrerseminare physiologische Begriffe gewonnen und aus einfachen Beobachtungen und Experimenten die Grundlagen der physiologischen und pädagogischen Wissenschaft aufgebaut werden können, und hob hervor, dass dies der Weg sei, die angehenden Lehrer dafür zu bringen, alles, was sie tun, unter den pädagogischen Gedanken zu stellen, ihren Beruf voll zu erfüllen und mit Freude und Hoffnung auf Erfolg ihre Arbeit zu tun. Präsident Dr. Brähm, Leipzig, berichtete im

Anschluss daran über seine günstigen Wahrnehmungen in dem pädagogischen Unterricht der lutherischen Lehrerseminare und bemerkte, man werde sich mit der Förderung nur einer pädagogischen Professur an jeder Universität einstweilen begnügen müssen. Unverläßlich aber sei die Errichtung von pädagogischen Instituten und Berufsschulen. Ohne sie keine pädagogische Wissenschaft!

Deutsches Reich.

Leipzig, 3. April.

* Ordenauszeichnung des preußischen Justizministers. Der Kaiser hat dem Justizminister Dr. Beiser aus Anlass seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums seine wärmsten Glückwünsche ausgesprochen und ihm das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub verliehen.

* Der preußische Kriegsminister von Seeringen ist in Frankfurt a. M. eingetroffen.

* Zum Direktor bei dem Rechnungshof des Deutschen Reiches hat der Kaiser den mit Direktorschäften beauftragten bisherigen vortragenden Rat bei dem Rechnungshof des Deutschen Reiches, Wielki, Geh. Oberregierungsrat Ritter von Leib, ernannt.

* Ernennung. Wie wir hören, ist der Regierungs- und Baurat Kraus, bisher Mitglied der Eisenbahndirektion in Frankfurt a. M., zum Geheimen Bauamt und Vortragenden Rat bei dem preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten ernannt worden.

* Geehrt von Gemmingen, der neue Bezirkspräsident von Sachsen, hat sich einem Privatseminar aus Mecklenburg zufolge am Dienstagnachmittag den Beamten des Präsidiums vorstellen lassen und wird am 15. April definitiv die Geschäfte übernehmen.

* Der Bundesrat überwies die Haushaltsteschung für die Schauspieler ausdrücklich Rautenkau auf das Rechnungsjahr 1910, den Beauftragten und den Präsidenten des Präsidiums vorstellen lassen und wird am 15. April definitiv die Geschäfte übernehmen.

* Die Wehrvorlagen und die Deckungsvorlage, wird, wie jetzt halbamtlich mitgeteilt wird, dem Reichstage sofort nach den Osterferien zugehen. Die Norddeutsche Allg. Zeitung schreibt darüber: Der Bundesrat gelangte vor seinem Eintritt in die Osterpause zu einem Einverständnis auch über die Deckungs vorlage für die neuen Wehrforderungen. Der hier nach aufzustellende Gesetzentwurf zur Abänderung der Kontingentsbestimmungen des Brannweinsteuergesetzes wird binnen kurzem die formale Ausgestaltung erhalten. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, dass er dem Reichstage bei dessen Wiederaufzunahme nach Ostern gleichzeitig mit den Wehrvorlagen zugehen wird.

* Die Ölmarktpolizei für die Postbeamten in den gesetzlich geprägten Gebieten des Orients ist für das zweite Quartal auf Anweisung des Reichspostamtes nicht ausgeschaltet worden. Der Reichstag hatte bekanntlich bei der zweiten Lesung des Gesetzes die Zulage gestrichen.

**EXTRA BILLIGES ANGEBOT
FÜR DEN UMZUG**

Beachten Sie unsere Schaufenster. Benutzen Sie diese selten günstige Kaufgelegenheit.

Portièren

Allover-Nets	130-150 cm breit, Kl. mod. De-siss	1.75 bis 55,-
Madras-Künstlerstoffe	neueste Stoffen u. Muster, Meter	1.80 bis 48,-
Gardinen-Mull, bunt	für Schlafzimmers gezeichnet, Meter	1.50 bis 28,-
Gardinen-Mull, weiss	mod. Streifen und Punkte, Meter	1.45 bis 85,-
Künstler-Leinen	aparte Dessins, 110 und 130 cm breit	1.65 und 95,-
Kochel-Leinen	130 cm breit	1.90
Kochelleinen-Garnitur	Stellig	15.75 bis 5.50
Kochelleinen-Tischdecken	viele mod. Ausführung	11.50 bis 3.90
Bettbezug	bunt kariert oder gebündet	1.95
	Kissen dazu	65,-

Decken

Band-Bettdecken	über 1 Bett	10.50 bis 3.90
Band-Bettdecken	über 2 Betten	22.00 bis 6.50
Engl. Tüll-Bettdecken	über 1 Bett	5.50 bis 1.85
Engl. Tüll-Bettdecken	über 2 Betten	11.00 bis 3.50
Band-Stores	reich ausgeführt	15.50 bis 3.75
Engl. Tüll-Stores	modernes Muster	7.75 bis 1.75
Künstler-Garnitur	hochmoderne Dessins, Stellig	13.75 bis 4.75
Leinen-Garnituren	stellig	13.50 bis 2.75

Bettuch 150/20 cm Halbleinen mit Hohlsaum 2.35

Gardinen

Küchenhandtuch	in halbleinen 48/100, grau gestreift	2.10
Stubenhandtuch	in halbleinen Jaquard 48/110 1/2, Dts.	2.65
Gerstenkorn-Handtuch	in reinleinen 48/110 gew. u. geb.	3.75
Wischtücher	in halbleinen 55/55 1/2, Dts.	1.35
Wischtücher	50/50, gestreift, reinleinen, mit versch. Inschriften	1.95
Bettuch	150/200 gehl. Haustuch	1.90
Deckenstoffe	zum Besticken in schwerer Ware und schönen Muster, 150 und 180 cm breit	1.85

Bettbezug Is. Stangenstöcke 3.90
Kissenbezug 98,-**Haushaltwaren**

Wassergläser	8, 6, 5,-
Kompottschüsseln	12, 8, 6,-
Kuchenteller	10, 8, 5,-
Butterglöckchen	35, 25, 18,-
Käseglocken	65, 48, 35,-
Weingläs., Mathilde	20, 18, 10,-
Sturzflaschen	mit Glas 48, 35, 18,-
Wasserflaschen	1.33, 85, 45,-
Bierbecher	15, 10, 8,-
Nachtischleuchter	mit Schirm
	1.25, 65,-
Blumenvasen	38, 28, 18,-
Kaffe- od. Zuckerbüchsen mit Deckel	45, 35,-

Steingut

Teekannen gross dekoriert	45, 35,-
Böh. Kaffeetöpfle weiß	18,-
Tassen lustig dekoriert	25, 18,-
Fett- oder Geleebüchsen mit Deckel	35,-
Obstkorbe durchbroch. dekor.	45,-
Speiseteller lustig dekoriert	20,-
Dessertsteller lustig dekoriert	15,-
Milchküsse dekor. Satz 1.45, 1.25	

Cardinal-Cigaretten

Feinste Qualität

Franz Foveaux, Köln

Deutsch-Oesterreichische Bergwerksgesellschaft.

Die von der 17. ordentlichen Generalversammlung unserer Aktiengesellschaft vom 17. April 1911 auf 11% steigende Dividende fällt gegen Eintheilung und die Dividendenrichter Nr. 17 jüngster Aktien vom Jahre 1895 und Nr. 16 jüngster Aktien vom Jahre 1896 auf.

M. 110.— pro Aktie

Der heutige Abstand in Dresden bei der Dresdner Bank,
Berlin bei der Dresdner Bank.
Leipzig bei der Dresdner Bank in Leipzig,
Wien bei dem Wiener Bank-Verein und an den
anderen österreichischen und ungarischen
Plätzen bei diesen Filialen erhoben werden.

Zürich, den 20. März 1912.

Deutsch-Oesterreichische Bergwerksgesellschaft.

W. Poehl, Reimer.

Teppiche

in allen Qualitäten und Größen
sehr preiswert.

Echte Perser Teppiche und Vorhänge.

Schäfer & Thomas

Brühl 40.

Für Zuckerkranke etc.

hatte ich Sonnabend verschiedenes Übergebaß vorräts. Wechselt
gekauft.

Albert Schmidt, Bäckermeister,
Leipzig, Weitstraße 4. Telefon 10519.

Auto-Auktion!

Morgen Donnerstag, den 4. d. M.,
zum Zeitpunkt 3 Uhr versteigert wird das
feindliche Autohaus des Eigentümers Herrn Strobl hier, wegen Aufbewahrung
mehrerer gebrauchter Wagen Johannisplatz
Nr. 14, Johannisberg 6, 1. Auto-
Fahrzeug, 13/14 P. S., 15 Sitze, Front-
antrieb, passend für Weiber, Kinder usw.,
 sowie 1 Auto, 2 sitig, 6/12 P. S., welche
Wagen sind vornehmlich gebraucht.

Auktionhaus 2 Stunden vor der Auktion
befreit gestellt.Herrn Hecht, Auktionsator und
Togator, Tel. 9147.

Herrschafftliche Einamilienhäuser in Bau begriffen.

Gohlis, Kleiststrasse,

9-12 Zimm., Zentralheiz., elektr.,
Licht, Wasserversorg., 2 Räderete.,
preiswert zu verkaufen. Ferner

Bauplätze

für denart. Haus r. Auf Wunsch
Herstellung des Hauses zu festem
Preis. Pläne und Ausführungen durch
Architekt Rich. Weitz
dasselbst. Ferner 14/15. 1100.

Verkäufe.

Weitere Anzeigen siehe Tafelangebote
in der Abendausgabe.

Grundstücks-Verwaltungen

gründlich nach
Banken-Hypotheken-Zentrale,
Petersteinweg 10. 1100.

Bauplätze.

1. Für Wohnhaus: Großstraße Nr. 27.
2. Für Wohnhäuser, auch mit Untergeschoßen: auf den Grundstücken zwischen Kaiser-Wilhelm-, Hakenberg-, Koch- und Rossmühle.
3. Für Wohnhaus: Leopoldstraße Nr. 4, 2. Geschoß.
4. Für Wohnhaus: Winzerstraße Nr. 24, 2. Kleinstwohn.
5. Für Fabrikat: Ecke Thomaskirche u. Schlosserweg, 2. Kleinstwohn.
6. Aufstufungsweise Preise in Großhäuser zu verkaufen durch Rechtsanwälte Dr. Favreau, Dr. Jäntchen u. Joh. Jässing, Goethestraße 1, Königshofen. 1100.

Bauplätze

in Alt-Gohlis: Eilen, Ros., Rüdt., Stein., Herrenberg., Strandvorwerk., Rosenthal., Ros. und Friedhof., jeweils in Schäßburg, für geschlossen, offene und Landhaus-Bauweise zu verkaufen.

Grundstücks-Verwaltungen in Leipzig, Kaiser-Wilhelm-Straße 18.

Landhaus-Bauplätze,

ca. 2½ km vom Markt entfernt, sofort bebaubar, in günstiger Lage an der
Görlitzer und Unterstraße in unmittelbar gelegen, 8 Etappenweise-Bebauungen,
zu verkaufen. Neuerne. Bebauungsbedingungen. Groß, kompl. Herstellung des
Hauses zum jenen Preise mit 2.000,- Mark. Auktionsrat erteilt Architekt Max Fricke,
Königshof-Strasse 28. Tel. 41 und 1544. 1100.

Villa-Gohlis

zu verl. in besserer Lage, Nähe der Straße, Erstellungsbetrieb sehr billig. So eine
Villa in Alt-Gohlis, Nikola-Johann-Straße 19, I., und Gohlis, Kirchplatz Nr. II, I. 1100.

Herrschafft. Villengrundstück in Leubsdorf,

Bahnstraße 48 (m. Stellgeb.), in großem Garten, 12 Zimmer, aber
romant., soll baldigst wegen Todestags unter günstigen Bedingungen verkaufen
werden. Rüheres beim Besitzer.

Gartenschirme,

auf der Internationalen Ausstellung aufgestellt gewesene sehr
spezielle Muster, werden billig verkaufen.

Blasberg & Co. Nachf., Thomashring, Dresden.

Herrschafft. Villengrundstück in Leubsdorf,

Bahnstraße 48 (m. Stellgeb.), in großem Garten, 12 Zimmer, aber
romant., soll baldigst wegen Todestags unter günstigen Bedingungen verkaufen
werden. Rüheres beim Besitzer. Event. auch zu vermieten.

Einfamilienhaus am Rosental

für 100.000,- Mark sofort zu verkaufen. Effekt.
Preis unter C. 110 an die Expedition dieses Blattes.

Eckhaus

in sehr verträglicher Lage, Nähe Zu-
fahrt Augustus-Platz, für 155.000,- Mark
unter günstigen Bedingungen zu verl.

Hotel.

Größeres herrschaftl. Hotel, vorn-hause
Grundstück und Rücken u. dem Haupt-
gebäude entlegen, reichlich mit reiner
frischer, freier Lage und vorzügl. Unter-
haltung u. Dienstleistungen für L-Mietg. Host-
el eignen dürfte. Ich dagegen gönnte durch
weil am versteckt. @-Mietg. etw. Aus-
nutzung durch R. Höber, Königs-
strasse Nr. 5, I. 1100.

Verkauf auch an Private!

500 Teppiche

neueste herrliche Drässes, in
allen Größen, mit kleinen
Tepp. 20% ermäßigt.

Höchste Leistungsfähigkeit
durch Einkauf mit 6 Geschäftsräumen.

Engel's Spezial-Haus

Königstraße 25.

1100.

Gelegenheitskäufe wie: Weiss-Stickerei
Taschentücher, Hemdenpass, Westentasche,
Salzgassen 1 u. Asmus-Hall, Str. 97, Linden.
1100.

Reise u. getr. Reisezubüge
und Taschentücher billig zu verkaufen.

Alexanderstraße 32, II, L.

1100. Reichsstraße 1a, 2. Laden.

Telefon 1100. 1100. 1100.

billig zu verkaufen. Gitterbogen 12, III, I. 1100.

Gegründet 1868. Telefon 5379.

Wegen Abbruch
wird Rinder- u. Klappto-
cken, Rohmöbel, Küchenmöbel
billig zu verkaufen.

König, Schützenstraße 4.

König,

Leipziger Handelszeitung.

Ausländische Börsen.

(Eigenberichte des Leipziger Tageblatts.)

Paris. 2. April. (Tel.) Im allgemeinen vollzog sich die Eröffnung der Börse in fester Haltung. Schwache Haltung zeigten nur französische und italienische Aktie und italische Werte. Die Aufwärtsbewegung der Kupferwerke machte im Einlang mit der Sicherung der Legge am Kupfermarkt bei lebhaften Umsätzen weitere Fortschritte. Auch für spanische Werte zeigte sich Nachfrage im Vertrauen auf einen günstigen Ausgang der französisch-spanischen Verhandlungen. Im Mittelpunkt des Interesses standen russische Industriewerte. Bei Schluss erfolgten in Rio Tinto-Alcan Realisationen, doch verhinderte dies die jetzige Grundstimmung des Marktes nicht zu beeinträchtigen.

London. 2. April. (Privattelegramm.) Die Ungleichmäßigkeit der heutigen Börse läßt deren Größenwirkung wie bereits in der gestrigen Abendnummer berichtet haben. Die Aktien sind auch im weiteren Verlauf an. Angekauft waren sowohl englische Bahnen, die bis 1 Proz. niedriger im Kurs notierten, da aus der Abschluß hervorzuheben scheint, daß die Majorität der Börsleute die Wiederaufnahme der Arbeit ablehnt. Kupferaktien behielten ihre starre Haltung bei; die Aufmerksamkeit konzentrierte sich in zunehmendem Maße auf Alia Tinto, die bis 7% angenommen, schließlich aber auf Goldmineralisationen etwas milder abschloß. Mexikanische und argentinische Bahnen verzeichneten in fester Haltung. Der Kaffeemarkt zeigte eine bessere Veranlagung. Speziell gilt dies von Galvanes und Randmines; Schiffs-Transport zeigt erheblich im Kurs an, bis 5%. Amerikaner mit Einschluß von Canada verbürgten fest.

In die Bank von England floßen durch Barrentausch 112 000 Pf. St.

New York. 2. April. (Börseschluß).

Börsenbericht. Die Börse begann in starrer Haltung bei weiteren mäßigen Kurserholungen, dann aber lenkte sich das Kursergebnis auf verschiedene ungünstige Einfüsse und speziell am Nachmittag wurde die Tendenz fast allgemein etwas schwächer. Der Schluss zeigte bei trügerisch unheimliche Kurzbewegung; die Kurserholungen wurden von den Kurseindringen rechtlich aufgeweckt. Bei regem Geschäft zeigte der Wechsel auf anhaltende Deckungen und Meinungsverschiedenheiten in fester Haltung ein, wobei die führende Rolle wieder den Kupferwerken auf die günstige Marktlage hin zufiel. Das Ausland war per Saldo für ungefähr 10 000 Stück Aktien — hauptsächlich Steels — als Käufer am Markt. Die Kauflust war bald erloschen und die Spekulation schrumpfte, da das Publikum mit neuen Aufträgen nicht an den Markt kam, zu Realisierungen, die aber nicht sehr umfangreich waren und dementsprechend auch nur einen geringen Kurzdruck ausübten. Die englischen Kabel liegen erkennen, daß die Mehrzahl der Bergarbeiter entschieden für Fortsetzung des Streiks ist und man befürchtet hierauf eine ungünstige Rückwirkung auf die heimischen Bergarbeiter und nimmt an, daß diese hartnäckig auf der Durchführung ihrer Forderungen bestehen werden. Unter diesen Umständen war die Stimmung gänzlich gesättigt. Einem Nachteil bildete nur die Festigkeit der American Can Co. Werte, wogegen Interborough Metropolitan erheblich nachgeben mußten auf Befürchtungen eines Streiks der Angestellten. Der sich zeigende Stoffmangel verhinderte dann ein weiteres Absinken der Kurse, doch blieb die Stimmung zunächst unruhig und abwartend. In den Mittagsstunden bestätigte sich zunächst die Grundstimmung. In Börsenreihen wurde vielfach die Frage diskutiert, ob die kroatische Streiklast auch auf die Angestellten verschiedener Bahnlinien übergehen werde. Stärkeren Anstrengungen waren die Illinois Centralbahnen ausgesetzt auf Befürchtungen vor einer Schmelzung der Dienstleistung; die Kurse hielten sich zeitweilig 3 Dollar unter den gestrigen Schluss. Auch sonst vorliegende Nachrichten waren nicht dazu angewandt, die Stimmung zu heben. Vorübergehend zeigte sich zwar für Stahlwerke Nachfrage auf die Annahme, daß die unverkennbare Besserung der Gewinnlage an den Eisenmärkten, die heute eine Bestätigung dadurch erhielt, daß die Stahlpreise im Durchschnitt einen Dollar höher notierten, schließlich auch dem Südzollanstalt zugutekamen müßten. Nachfrage zeigte sich auch für Chicago Milwaukee und Norfolk and Westernwerte auf die Gewinnsteigerung hin, auch für Kupferwerke erhielt sich das Interesse, und speziell für europäische Firmen waren Käufe in Anaconda zu bemerken. In den Nachmittagsstunden wurde die Börse fast allgemein schwächer, da sich die Positionslösungen und Realisationen fortsetzten, so daß es verschiedentlich zur Errichtung von Rottlimiten kam. Hierunter hatten wogenden Norfolk und Westernwerte am meisten weigert Haltung gezeigt. Auch die Aktien der Weichschleimbahnen wurden vornehmlich beobachtet. Bei schwerfälligem Geschäft war die Kurzgestaltung zum Schluss unregelmäßig. Um 2½ Dollars gedrückt waren die Aktien der Illinois Central, sonst hielten sich die Rückgänge unter einem Dollar; über einen Dollar höher notierten National Railway of Mexico. Tel. 2. Dollar höher Norfolk und Western, 1 Dollar American Can. Der Aktienumlauf betrug insgesamt 657 000 Stück.

Einzelsummlagen. Reading 123 000 Shares, höchstens um niedrigste Kurie 164%; bzw. 163%; Union Pacific 172%; bzw. 171%; Steels 113 000, 69% bzw. 68%; Baltimore 4000, 107%; bzw. 106%; Canada 4000, 239%; bzw. 234%; Amalgamated 71 000, 84% bzw. 82%.

* **New York.** 2. April. (Privattelegramm.) Am Baumwollmarkt gab die Preise im Anschluß an das Ausland, auf günstige Wetterprognosen und damit zusammenhängende Liquidationen nach.

* **New York.** 2. April. (Privattelegramm.) Am Kaffeemarkt war die Tendenz anfangs infolge großer brasilianischer Verschiffungen schwach, die Preise lenkten sich aber später auf Deckungen erhöht.

* **New York.** 2. April. (Privattelegramm.) Nach unregelmäßiger Eröffnung gaben die Preise am Weizenmarkt auf die Brattheit und Wiedergabe der Kupferwerke nach im Einlang mit der Sicherung der Legge am Kupfermarkt bei lebhaften Umsätzen weitere Fortschritte. Auch für spanische Werte zeigte sich Nachfrage im Vertrauen auf einen günstigen Ausgang der französisch-spanischen Verhandlungen. Im Mittelpunkt des Interesses standen russische Industriewerte. Bei Schluss erfolgten in Rio Tinto-Alcan Realisationen, doch verhinderte dies die jetzige Grundstimmung des Marktes nicht zu beeinträchtigen.

* **London.** 2. April. (Privattelegramm.) Die

Ungleichmäßigkeit der heutigen Börse läßt deren Größenwirkung wie bereits in der gestrigen Abendnummer berichtet haben. Die Aktien sind auch im weiteren Verlauf an. Angekauft waren sowohl englische Bahnen, die bis 1 Proz. niedriger im Kurs notierten,

da aus der Abschluß hervorzuheben scheint, daß die Majorität der Börsleute die Wiederaufnahme der Arbeit ablehnt. Kupferaktien behielten ihre starre Haltung bei; die Aufmerksamkeit konzentrierte sich in zunehmendem Maße auf Alia Tinto, die bis 7% angenommen, schließlich aber auf Goldmineralisationen etwas milder abschloß. Mexikanische und argentinische Bahnen verzeichneten in fester Haltung. Der Kaffeemarkt zeigte eine bessere Veranlagung. Speziell gilt dies von Galvanes und Randmines; Schiffs-Transport zeigt erheblich im Kurs an, bis 5%. Amerikaner mit Einschluß von Canada verbürgten fest.

In die Bank von England floßen durch Barrentausch 112 000 Pf. St.

New York. 2. April. (Börseschluß.)

Börsenbericht. Die Börsenberichterstattung war die Tendenz anfangs infolge großer brasilianischer Verschiffungen schwach, die Preise lenkten sich aber später auf Deckungen erhöht.

* **New York.** 2. April. (Privattelegramm.) Nach unregelmäßiger Eröffnung gaben die Preise am Weizenmarkt auf die Brattheit und Wiedergabe der Kupferwerke nach im Einlang mit der Sicherung der Legge am Kupfermarkt bei lebhaften Umsätzen weitere Fortschritte. Auch für spanische Werte zeigte sich Nachfrage im Vertrauen auf einen günstigen Ausgang der französisch-spanischen Verhandlungen. Im Mittelpunkt des Interesses standen russische Industriewerte. Bei Schluss erfolgten in Rio Tinto-Alcan Realisationen, doch verhinderte dies die jetzige Grundstimmung des Marktes nicht zu beeinträchtigen.

* **London.** 2. April. (Privattelegramm.) Die

Ungleichmäßigkeit der heutigen Börse läßt deren

Größenwirkung wie bereits in der gestrigen Abendnummer berichtet haben. Die Aktien sind auch im weiteren Verlauf an. Angekauft waren sowohl englische Bahnen, die bis 1 Proz. niedriger im Kurs notierten,

da aus der Abschluß hervorzuheben scheint, daß die Majorität der Börsleute die Wiederaufnahme der Arbeit ablehnt. Kupferaktien behielten ihre starre Haltung bei; die Aufmerksamkeit konzentrierte sich in zunehmendem Maße auf Alia Tinto, die bis 7% angenommen, schließlich aber auf Goldmineralisationen etwas milder abschloß. Mexikanische und argentinische Bahnen verzeichneten in fester Haltung. Der Kaffeemarkt zeigte eine bessere Veranlagung. Speziell gilt dies von Galvanes und Randmines; Schiffs-Transport zeigt erheblich im Kurs an, bis 5%. Amerikaner mit Einschluß von Canada verbürgten fest.

In die Bank von England floßen durch Barrentausch 112 000 Pf. St.

New York. 2. April. (Börseschluß.)

Börsenbericht. Die Börsenberichterstattung war die Tendenz anfangs infolge großer brasilianischer Verschiffungen schwach, die Preise lenkten sich aber später auf Deckungen erhöht.

* **New York.** 2. April. (Privattelegramm.) Nach unregelmäßiger Eröffnung gaben die Preise am Weizenmarkt auf die Brattheit und Wiedergabe der Kupferwerke nach im Einlang mit der Sicherung der Legge am Kupfermarkt bei lebhaften Umsätzen weitere Fortschritte. Auch für spanische Werte zeigte sich Nachfrage im Vertrauen auf einen günstigen Ausgang der französisch-spanischen Verhandlungen. Im Mittelpunkt des Interesses standen russische Industriewerte. Bei Schluss erfolgten in Rio Tinto-Alcan Realisationen, doch verhinderte dies die jetzige Grundstimmung des Marktes nicht zu beeinträchtigen.

* **London.** 2. April. (Privattelegramm.) Die

Ungleichmäßigkeit der heutigen Börse läßt deren

Größenwirkung wie bereits in der gestrigen Abendnummer berichtet haben. Die Aktien sind auch im weiteren Verlauf an. Angekauft waren sowohl englische Bahnen, die bis 1 Proz. niedriger im Kurs notierten,

da aus der Abschluß hervorzuheben scheint, daß die Majorität der Börsleute die Wiederaufnahme der Arbeit ablehnt. Kupferaktien behielten ihre starre Haltung bei; die Aufmerksamkeit konzentrierte sich in zunehmendem Maße auf Alia Tinto, die bis 7% angenommen, schließlich aber auf Goldmineralisationen etwas milder abschloß. Mexikanische und argentinische Bahnen verzeichneten in fester Haltung. Der Kaffeemarkt zeigte eine bessere Veranlagung. Speziell gilt dies von Galvanes und Randmines; Schiffs-Transport zeigt erheblich im Kurs an, bis 5%. Amerikaner mit Einschluß von Canada verbürgten fest.

In die Bank von England floßen durch Barrentausch 112 000 Pf. St.

New York. 2. April. (Börseschluß.)

Börsenbericht. Die Börsenberichterstattung war die Tendenz anfangs infolge großer brasilianischer Verschiffungen schwach, die Preise lenkten sich aber später auf Deckungen erhöht.

* **New York.** 2. April. (Privattelegramm.) Nach unregelmäßiger Eröffnung gaben die Preise am Weizenmarkt auf die Brattheit und Wiedergabe der Kupferwerke nach im Einlang mit der Sicherung der Legge am Kupfermarkt bei lebhaften Umsätzen weitere Fortschritte. Auch für spanische Werte zeigte sich Nachfrage im Vertrauen auf einen günstigen Ausgang der französisch-spanischen Verhandlungen. Im Mittelpunkt des Interesses standen russische Industriewerte. Bei Schluss erfolgten in Rio Tinto-Alcan Realisationen, doch verhinderte dies die jetzige Grundstimmung des Marktes nicht zu beeinträchtigen.

* **London.** 2. April. (Privattelegramm.) Die

Ungleichmäßigkeit der heutigen Börse läßt deren

Größenwirkung wie bereits in der gestrigen Abendnummer berichtet haben. Die Aktien sind auch im weiteren Verlauf an. Angekauft waren sowohl englische Bahnen, die bis 1 Proz. niedriger im Kurs notierten,

da aus der Abschluß hervorzuheben scheint, daß die Majorität der Börsleute die Wiederaufnahme der Arbeit ablehnt. Kupferaktien behielten ihre starre Haltung bei; die Aufmerksamkeit konzentrierte sich in zunehmendem Maße auf Alia Tinto, die bis 7% angenommen, schließlich aber auf Goldmineralisationen etwas milder abschloß. Mexikanische und argentinische Bahnen verzeichneten in fester Haltung. Der Kaffeemarkt zeigte eine bessere Veranlagung. Speziell gilt dies von Galvanes und Randmines; Schiffs-Transport zeigt erheblich im Kurs an, bis 5%. Amerikaner mit Einschluß von Canada verbürgten fest.

In die Bank von England floßen durch Barrentausch 112 000 Pf. St.

New York. 2. April. (Börseschluß.)

Börsenbericht. Die Börsenberichterstattung war die Tendenz anfangs infolge großer brasilianischer Verschiffungen schwach, die Preise lenkten sich aber später auf Deckungen erhöht.

* **New York.** 2. April. (Privattelegramm.) Nach unregelmäßiger Eröffnung gaben die Preise am Weizenmarkt auf die Brattheit und Wiedergabe der Kupferwerke nach im Einlang mit der Sicherung der Legge am Kupfermarkt bei lebhaften Umsätzen weitere Fortschritte. Auch für spanische Werte zeigte sich Nachfrage im Vertrauen auf einen günstigen Ausgang der französisch-spanischen Verhandlungen. Im Mittelpunkt des Interesses standen russische Industriewerte. Bei Schluss erfolgten in Rio Tinto-Alcan Realisationen, doch verhinderte dies die jetzige Grundstimmung des Marktes nicht zu beeinträchtigen.

* **London.** 2. April. (Privattelegramm.) Die

Ungleichmäßigkeit der heutigen Börse läßt deren

Größenwirkung wie bereits in der gestrigen Abendnummer berichtet haben. Die Aktien sind auch im weiteren Verlauf an. Angekauft waren sowohl englische Bahnen, die bis 1 Proz. niedriger im Kurs notierten,

da aus der Abschluß hervorzuheben scheint, daß die Majorität der Börsleute die Wiederaufnahme der Arbeit ablehnt. Kupferaktien behielten ihre starre Haltung bei; die Aufmerksamkeit konzentrierte sich in zunehmendem Maße auf Alia Tinto, die bis 7% angenommen, schließlich aber auf Goldmineralisationen etwas milder abschloß. Mexikanische und argentinische Bahnen verzeichneten in fester Haltung. Der Kaffeemarkt zeigte eine bessere Veranlagung. Speziell gilt dies von Galvanes und Randmines; Schiffs-Transport zeigt erheblich im Kurs an, bis 5%. Amerikaner mit Einschluß von Canada verbürgten fest.

In die Bank von England floßen durch Barrentausch 112 000 Pf. St.

New York. 2. April. (Börseschluß.)

Börsenbericht. Die Börsenberichterstattung war die Tendenz anfangs infolge großer brasilianischer Verschiffungen schwach, die Preise lenkten sich aber später auf Deckungen erhöht.

* **New York.** 2. April. (Privattelegramm.) Nach unregelmäßiger Eröffnung gaben die Preise am Weizenmarkt auf die Brattheit und Wiedergabe der Kupferwerke nach im Einlang mit der Sicherung der Legge am Kupfermarkt bei lebhaften Umsätzen weitere Fortschritte. Auch für spanische Werte zeigte sich Nachfrage im Vertrauen auf einen günstigen Ausgang der französisch-spanischen Verhandlungen. Im Mittelpunkt des Interesses standen russische Industriewerte. Bei Schluss erfolgten in Rio Tinto-Alcan Realisationen, doch verhinderte dies die jetzige Grundstimmung des Marktes nicht zu beeinträchtigen.

* **London.** 2. April. (Privattelegramm.) Die

Ungleichmäßigkeit der heutigen Börse läßt deren

Größenwirkung wie bereits in der gestrigen Abendnummer berichtet haben. Die Aktien sind auch im weiteren Verlauf an. Angekauft waren sowohl englische Bahnen, die bis 1 Proz. niedriger im Kurs notierten,

da aus der Abschluß hervorzuheben scheint, daß die Majorität der Börsleute die Wiederaufnahme der Arbeit ablehnt. Kupferaktien behielten ihre starre Haltung bei; die Aufmerksamkeit konzentrierte sich in zunehmendem Maße auf Alia Tinto, die bis 7% angenommen, schließlich aber auf Goldmineralisationen etwas milder abschloß. Mexikanische und argentinische Bahnen verzeichneten in fester Haltung. Der Kaffeemarkt zeigte eine bessere Veranlagung. Speziell gilt dies von Galvanes und Randmines; Schiffs-Transport zeigt erheblich im Kurs an, bis 5%. Amerikaner mit Einschluß von Canada verbürgten fest.

In die Bank von England floßen durch Barrentausch 112 000 Pf. St.

New York. 2. April. (Börseschluß.)

Börsenbericht. Die Börsenberichterstattung war die Tendenz anfangs infolge großer brasilianischer Verschiffungen schwach, die Preise lenkten sich aber später auf Deckungen erhöht.

* **New York.** 2. April. (Privattelegramm.) Nach unregelmäßiger Eröffnung gaben die Preise am Weizenmarkt auf die Brattheit und Wiedergabe der Kupferwerke nach im Einlang mit der Sicherung der Legge am Kupfermarkt bei lebhaften Umsätzen weitere Fortschritte. Auch für spanische Werte zeigte sich Nachfrage im Vertrauen auf einen günstigen Ausgang der französisch-spanischen Verhandlungen. Im Mittelpunkt des Interesses standen russische Industriewerte. Bei Schluss erfolgten in Rio Tinto-Alcan Realisationen, doch verhinderte dies die jetzige Grundstimmung des Marktes nicht zu beeinträchtigen.

* **London.** 2. April. (Privattelegramm.) Die

Ungleichmäßigkeit der heutigen Börse läßt deren

Größenwirkung wie bereits in der gestrigen Abendnummer berichtet haben. Die Aktien sind auch im weiteren Verlauf an. Angekauft waren sowohl englische Bahnen, die bis 1 Proz. niedriger im Kurs notierten,

da aus der Abschluß hervorzuheben scheint, daß die Majorität der Börsleute die Wiederaufnahme der Arbeit ablehnt. Kupferaktien behielten ihre starre Haltung bei; die Aufmerksamkeit konzentrierte sich in zunehmendem Maße auf Alia Tinto, die bis 7% angenommen, schließlich aber auf Goldmineralisationen etwas milder abschloß. Mexikanische und argentinische Bahnen verzeichneten in fester Haltung. Der Kaffeemarkt zeigte eine bessere Veranlagung. Speziell gilt dies von Galvanes und Randmines; Schiffs-Transport zeigt er

Dr. Confindustria's Braumühlen-Bergwerk "Carlo Am" bei Offleben, Aktiengesellschaft, zu Magdeburg. Die Generalversammlung erließ die Entlastung am Vorstand und Aufsichtsrat und lehnte die sofort zahlbare Dividende für 1911 auf 30 Proz. ab. Das erste Quartal des neu begonnenen Geschäftsjahres 1912 hat gute Betriebsergebnisse gezeigt.

Dr. Aktiengesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinfabrikation zu Seelberg und in Westfalen zu Aachen. Der Geschäftsbereich lieferten die Bergwerke der Gesellschaft für 1911 im ganzen: Zinfabrik 28.518 (27.167) t, Bleierz 11.600 (14.618) t, Galmei 490 (11.556) t, Kupfererze 569 (232) t, Spateisenstein 7287 (7044) t, Röntgen 66.758 (94.195) t. Die Tiefbaufabrik der Gruben betrug 2746 (20.051) Mann. — Die Gesamtproduktion der Hütten stieg auf 20.661 (18.132) t Blei, 28.697 (27.372) kg Silber, 103 (85) Kilogramm Gold, 25.175 (27.715) t Kupfer, 1067 (1305) t Zinfabrik, 46.709 (48.971) t Schmelzfärberei. Ein Teil der Rennställe wurde weiterverarbeitet zu 2583 (247) t Bleizinfabrik und 6422 (8989) t Zinfabrik.

— Zur endgültigen Erteilung der aus der Stilllegung von Zeche Lucas, Zeche Schwaben, Grube Mühlbach und des Schmelz-Waldbergs herührenden Verluste und der leicht noch notwendigen Abreibungen und Rüststellungen nach Liquidation dieser Betriebe sollen verwandt werden nach gewöhnlichen Abreibungen in Höhe von 617.203 (600.289) Mark der Eingangswinn von 2.005.085 „A.“ der Dividendenanpassungsfonks von 1.715.942 „A.“ der Erbs aus Verlusten von Rennställen von 175.623 „A.“ hinzu kommt noch für 1912 der Verlustwinn für die Konzessionen Lucas, sowie etwaige Erlöse mit 700.000 Mark (1. V. wurden 5 Proz. Dividende vereilt).

XXX Düsseldorf-Gladbeck-Schwerter- und Hütten-Aktiengesellschaft "Bergwerk". (Brutto 1.000.)

In der gelungenen Generalversammlung wurde beschlossen, eine Dividende von 6 Proz. zu vereilen.

Über die Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß die Mehrheit im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahrs höher liegen als in derzeitiger Zeit des Vorjahrs, so daß man wohl mit einem befriedigenden Ergebnis rechnen kann. Die Neuauflagen arbeiten befriedigend. Nun in den Aufsichtsrat gewählt wurde Alfred Wiesner von der Metallbank in Frankfurt a. M.

Blossgewerbe.

Dr. Norddeutsche Wollkämmeri und Kammgarnspinnerei zu Bremen. Laut Jahresbericht war der Betrieb des Geschäfts infolge der bekannten schlechten Marktlage der Wollindustrie schwierig und nicht immer zuverbringend. Die Verwaltung glaubt das trotzdem recht befriedigende Ergebnis in erster Linie auf die breite Basis des Unternehmens und namentlich auf die weite Ausdehnung der Absatzgebiete zurückzuführen zu dürfen. — Nach Abreibungen von 170.684 (1. V. 1903 205) „A.“ sowie nach Aufstellung einer Dividende von 7% Proz. (wie 1. V.) auf das erhöhte Aktienkapital verzögert.

Dr. Berliner Drahtzieh- und Drahtseilgesellschaft.

Die Dividende wird, wie gemeldet, auf 7 (3) Proz. festgestellt. Nach dem Jahresbericht wurden verhältnisse in Berlin 33.147 (82.271) t und im Köpenick 11.394 (10.950) t Röntgen und Weizen. Ein Teil der Produktion konnte für das neue Jahr mit Rücksicht verhöhnen werden.

Die Dr. Hugo Porcellan-Manufaktur, Aktiengesellschaft, vorm. C. Söhler erzielte in dem Geschäftsjahr 1911 einen Bruttogewinn von 1.186.369 (1.140.237) „A.“ Hierzu geben für Generalversammlungen wurden auf 61.909 (65.055) „A.“ folgende.

Es verbleibt hierauf ein Eingangswinn von 128.905 (122.652) „A.“ aus dem 7 Proz. Dividende (wie 1. V.) ausgeschüttet werden sollen. Der gegenwärtige Geschäftslag zeigt noch nach Bericht des Vorstandes auch im laufenden Jahre ein beständiges Recht zu erwarten.

Dr. Triptis, Aktiengesellschaft, vorm. Porcellanfabrik Triptis Brüder Urbach, Glasfabriken G. Rittermann & Sohne. Dem Geschäftsbereich für 1911 folgten nach Abreibungen in Höhe von 123.828 (117.631) „A.“ Rückstellung ins Unternehmen mit 20.000 Mark. Bildung eines Differenzreservoirs mit 20.000 „A.“ und nach einer außerordentlichen Zuflussung zum Reservoir von 20.961 „A.“ bekanntlich wieder 12 Proz. Dividende verteilt und 43.606 (58.325) „A.“ auf neue Rechnung vorgetragen werden. In der Bilanz figurieren u. a. Röntgen 12.937 (9875) „A.“, Weichsel 106.214 (145.000) „A.“, Pfaffen 12.000 (0) „A.“, Güterhafen bei Bantin und Bantin 1.233.266 (1.101.204) Mark, Außenhandel 1.284.360 (1.324.371) „A.“, fertige Waren 501.555 „A.“, Rohstoffe 214.617 (160.955) „A.“, Kredite haben zu fordern 632.189 (488.679) „A.“. — Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sind nicht ungünstig.

Dreßnitz.

Dr. Der Verein Südösterreicher Holzindustrieller in Dresden hat eine Preissetzung für schwere und massive Kastenhölzer um 1 bzw. 2 „A.“ vom 1. April an eingetreten lassen.

Der Verein deutscher Maschinenbauunternehmen hält für das in Berlin seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsthende Kommerzienrat Klein (Dahlbruch) führt über die Geschäftslage der deutschen Maschinenindustrie im Jahre 1911 u. a. folgendes aus: Die wirtschaftliche Lage des deutschen Maschinenbaus hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas gebessert. In Bezug auf die Preisbildung muß schließlich werden, daß es nicht möglich war, eine durchgehende Befreiung der Betriebsgruppen, so doch heute die wirtschaftliche Lage als Hochkonjunktur bei den geforderten Preisen bezeichnet werden können. Die Berichte über die Marktlage in den verschiedenen Sonderzweigen des Maschinenbaus bestätigen dieses Urteil durchaus. Hoff überall werde eine Steigerung des Absatzes fortgesetzt unter gleichzeitigen Klagen über ungünstige Preise. Kennzeichnend für das verflossene Jahr sei die wenig günstige Lage der Rohstoffpreise. Die finanziell wenig günstigen Großwirke wieken den Maschinenbau mit zwingender Notwendigkeit davon hin, daß er ebenso wie die übrige Industrie kein Hauptgewinn darauf richten müsse, unter Ausnutzung aller Erzeugnissen der Maschinenbau fortgesetzt zu verlieren. Nur diese auf den tatsächlichen Verhältnissen aufgebauten und ins einzelne gehende Kenntnis des wirklichen Selbstkosten gebe die Grundlage für das Erfordernis guter Wirtschaftlichkeit, für einwandfreie Kalkulation, die bei angemessener Organisation des gesamten Fabrikbetriebes. Nur wenn diesen Erfordernissen Rechnung getragen werde, sei zu hoffen, daß die außerordentlichsten Preiseunterschiede in den Angeboten verschiedenster Firmen sich verringern und eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse eintreten werde. Schafft besonders die Kästen die Klagen, die über die der Maschinenindustrie nach ihren großen Abnehmern ausgezogenen Lieferungsbedingungen meist und mehr laut geworden sind. Der Verein wird befürchtet sein, dem internationalen Weltbewerb innerhalb der Maschinenindustrie entgegenzutreten. Den Ruf nach Staatshilfe muß er als ganz unerheblich verneinen; der Ruf nach Staatshilfe solle erst als legitimes Mittel angewendet werden.

15 Prozent L. B. auf 8 Prozent für 1911 reduziert,

führt in dem Geschäftsbereich das ungünstige Ergebnis des verlorenen Geschäftsjahrs insbesondere auf die aus Furcht vor Seuchen vorgenommenen zahlreichen Schmelzschlachtungen in der Provinz zurück, wodurch die Vorräte von eigen gewonnene Schmelz bei Privaten, Kleinbündern und Schläfern so groß geworden seien, daß der Abzug der Schmelzprodukte der Gesellschaft bedeutet hinter den Erwartungen zurückblieb. Der Hauptabzug des Abbaues erfuhrte sich auf Kupferschiefer, welcher Artikel durch die niedrigen Schmelzpreise im meisten zurückgedrängt wurde. Dazu kam im vergangenen Jahre eine kolossale Steigerung der Rohmaterialien gekommen. Ueber die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr äußert sich die Verwaltung wie folgt: „Der Verband in den ersten Monaten war stabil, zeigt sogar noch Verbesserung. Den Ausfall für den Abzug unserer Artikel gibt erst die zweite Hälfte des Jahres, die uns im vorangegangenen Jahr höchstähnlich zurückgestellt hat. Man hofft aber allgemein in Zukunft, daß im Spätjahr und Herbst ein hoher Abzug zu erwarten ist, besonders wenn es erst im Laufe die harten Vorräte, die jetzt zum Teil immer noch liegen, geleistet haben werden.“ — In der Bilanz ist die Wareneinnahme von 1.732.819 „A.“, L. B. auf 2.255.982 „A.“ gestiegen; die Debitoraten betrugen 2.071.159 (2.264.798) „A.“, wogegen Kreditoren 1.824.354 (1.475.564) „A.“ zu fordern haben und das Kapitale mit 705.085 (557.831) „A.“ eingesetzt ist.

Dr. Berliner Werkzeugmaschinenfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. C. Sonder in Bremen. Da von verschiedenen Seiten der Bunsch auf nachträgliche Auslösung zur Zugzahlung besteht, werden bis Ende dieser Woche noch Zugablagen an den bekannten Stellen entgegenommen.

* Die Dr. Paul Menz Aktiengesellschaft in Berlin berichtet der Generalversammlung für das am 31. Dezember 1911 abgelaufene Geschäftsjahr nach erbrachten Abreibungen und Rüststellungen die Verteilung einer Dividende von 7% Proz. (wie 1. V.) auf das erhöhte Aktienkapital verzögert.

Dr. Berliner Drahtzieh- und Drahtseilgesellschaft. Die Dividende wird, wie gemeldet, auf 7 (3) Proz. festgestellt. Nach dem Jahresbericht wurden verhältnisse in Berlin 33.147 (82.271) t und im Köpenick 11.394 (10.950) t Röntgen und Weizen. Ein Teil der Produktion konnte für das neue Jahr mit Rücksicht verhöhnen werden.

* Die Dr. Hugo Porcellan-Manufaktur, Aktiengesellschaft, vorm. C. Söhler erzielte in dem Geschäftsjahr 1911 einen Bruttogewinn von 1.186.369 (1.140.237) „A.“ Hierzu geben für Generalversammlungen die Dividende von 6 Proz. zu vereilen, über die Mehrheit im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahrs höher liegen als in derzeitiger Zeit des Vorjahrs, so daß man wohl mit einem befriedigenden Ergebnis rechnen kann. Die Neuauflagen arbeiten befriedigend. Nun in den Aufsichtsrat gewählt wurde Alfred Wiesner von der Metallbank in Frankfurt a. M.

Dr. Aktiengesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinfabrikation zu Seelberg und in Westfalen zu Aachen.

Der Geschäftsbereich lieferte die Bergwerke der Gesellschaft für 1911 im ganzen: Zinfabrik 28.518 (27.167) t, Bleierz 11.600 (14.618) t, Galmei 490 (11.556) t, Kupfererze 569 (232) t, Spateisenstein 7287 (7044) t, Röntgen 66.758 (94.195) t. Die Tiefbaufabrik der Gruben betrug 2746 (20.051) Mann. — Die Gesamtproduktion der Hütten stieg auf 20.661 (18.132) t Blei, 28.697 (27.372) kg Silber, 103 (85) Kilogramm Gold, 25.175 (27.715) t Kupfer, 1067 (1305) t Zinfabrik, 46.709 (48.971) t Schmelzfärberei.

Ein Teil der Rennställe wurde weiterverarbeitet zu 2583 (247) t Bleizinfabrik und 6422 (8989) t Zinfabrik.

— Zur endgültigen Erteilung der aus der Stilllegung von Zeche Lucas, Zeche Schwaben, Grube Mühlbach und des Schmelz-Waldbergs herührenden Verluste und der leicht noch notwendigen Abreibungen und Rüststellungen nach Liquidation dieser Betriebe sollen verwandt werden nach gewöhnlichen Abreibungen in Höhe von 617.203 (600.289) Mark der Eingangswinn von 2.005.085 „A.“ der Dividendenanpassungsfonks von 1.715.942 „A.“ der Erbs aus Verlusten von Rennställen von 175.623 „A.“ hinzu kommt noch für 1912 der Verlustwinn für die Konzessionen Lucas, sowie etwaige Erlöse mit 700.000 Mark (1. V. wurden 5 Proz. Dividende vereilt).

XXX Düsseldorf-Gladbeck-Schwerter- und Hütten-Aktiengesellschaft "Bergwerk". (Brutto 1.000.)

In der gelungenen Generalversammlung wurde beschlossen, eine Dividende von 6 Proz. zu vereilen.

Über die Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß die Mehrheit im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahrs höher liegen als in derzeitiger Zeit des Vorjahrs, so daß man wohl mit einem befriedigenden Ergebnis rechnen kann. Die Neuauflagen arbeiten befriedigend. Nun in den Aufsichtsrat gewählt wurde Alfred Wiesner von der Metallbank in Frankfurt a. M.

Dr. Aktiengesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinfabrikation zu Seelberg und in Westfalen zu Aachen.

Der Geschäftsbereich lieferte die Bergwerke der Gesellschaft für 1911 im ganzen: Zinfabrik 28.518 (27.167) t, Bleierz 11.600 (14.618) t, Galmei 490 (11.556) t, Kupfererze 569 (232) t, Spateisenstein 7287 (7044) t, Röntgen 66.758 (94.195) t. Die Tiefbaufabrik der Gruben betrug 2746 (20.051) Mann. — Die Gesamtproduktion der Hütten stieg auf 20.661 (18.132) t Blei, 28.697 (27.372) kg Silber, 103 (85) Kilogramm Gold, 25.175 (27.715) t Kupfer, 1067 (1305) t Zinfabrik, 46.709 (48.971) t Schmelzfärberei.

Ein Teil der Rennställe wurde weiterverarbeitet zu 2583 (247) t Bleizinfabrik und 6422 (8989) t Zinfabrik.

— Zur endgültigen Erteilung der aus der Stilllegung von Zeche Lucas, Zeche Schwaben, Grube Mühlbach und des Schmelz-Waldbergs herührenden Verluste und der leicht noch notwendigen Abreibungen und Rüststellungen nach Liquidation dieser Betriebe sollen verwandt werden nach gewöhnlichen Abreibungen in Höhe von 617.203 (600.289) Mark der Eingangswinn von 2.005.085 „A.“ der Dividendenanpassungsfonks von 1.715.942 „A.“ der Erbs aus Verlusten von Rennställen von 175.623 „A.“ hinzu kommt noch für 1912 der Verlustwinn für die Konzessionen Lucas, sowie etwaige Erlöse mit 700.000 Mark (1. V. wurden 5 Proz. Dividende vereilt).

Dr. Aktiengesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinfabrikation zu Seelberg und in Westfalen zu Aachen.

Der Geschäftsbereich lieferte die Bergwerke der Gesellschaft für 1911 im ganzen: Zinfabrik 28.518 (27.167) t, Bleierz 11.600 (14.618) t, Galmei 490 (11.556) t, Kupfererze 569 (232) t, Spateisenstein 7287 (7044) t, Röntgen 66.758 (94.195) t. Die Tiefbaufabrik der Gruben betrug 2746 (20.051) Mann. — Die Gesamtproduktion der Hütten stieg auf 20.661 (18.132) t Blei, 28.697 (27.372) kg Silber, 103 (85) Kilogramm Gold, 25.175 (27.715) t Kupfer, 1067 (1305) t Zinfabrik, 46.709 (48.971) t Schmelzfärberei.

Ein Teil der Rennställe wurde weiterverarbeitet zu 2583 (247) t Bleizinfabrik und 6422 (8989) t Zinfabrik.

— Zur endgültigen Erteilung der aus der Stilllegung von Zeche Lucas, Zeche Schwaben, Grube Mühlbach und des Schmelz-Waldbergs herührenden Verluste und der leicht noch notwendigen Abreibungen und Rüststellungen nach Liquidation dieser Betriebe sollen verwandt werden nach gewöhnlichen Abreibungen in Höhe von 617.203 (600.289) Mark der Eingangswinn von 2.005.085 „A.“ der Dividendenanpassungsfonks von 1.715.942 „A.“ der Erbs aus Verlusten von Rennställen von 175.623 „A.“ hinzu kommt noch für 1912 der Verlustwinn für die Konzessionen Lucas, sowie etwaige Erlöse mit 700.000 Mark (1. V. wurden 5 Proz. Dividende vereilt).

Dr. Aktiengesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinfabrikation zu Seelberg und in Westfalen zu Aachen.

Der Geschäftsbereich lieferte die Bergwerke der Gesellschaft für 1911 im ganzen: Zinfabrik 28.518 (27.167) t, Bleierz 11.600 (14.618) t, Galmei 490 (11.556) t, Kupfererze 569 (232) t, Spateisenstein 7287 (7044) t, Röntgen 66.758 (94.195) t. Die Tiefbaufabrik der Gruben betrug 2746 (20.051) Mann. — Die Gesamtproduktion der Hütten stieg auf 20.661 (18.132) t Blei, 28.697 (27.372) kg Silber, 103 (85) Kilogramm Gold, 25.175 (27.715) t Kupfer, 1067 (1305) t Zinfabrik, 46.709 (48.971) t Schmelzfärberei.

Ein Teil der Rennställe wurde weiterverarbeitet zu 2583 (247) t Bleizinfabrik und 6422 (8989) t Zinfabrik.

— Zur endgültigen Erteilung der aus der Stilllegung von Zeche Lucas, Zeche Schwaben, Grube Mühlbach und des Schmelz-Waldbergs herührenden Verluste und der leicht noch notwendigen Abreibungen und Rüststellungen nach Liquidation dieser Betriebe sollen verwandt werden nach gewöhnlichen Abreibungen in Höhe von 617.203 (600.289) Mark der Eingangswinn von 2.005.085 „A.“ der Dividendenanpassungsfonks von 1.715.942 „A.“ der Erbs aus Verlusten von Rennställen von 175.623 „A.“ hinzu kommt noch für 1912 der Verlustwinn für die Konzessionen Lucas, sowie etwaige Erlöse mit 700.000 Mark (1. V. wurden 5 Proz. Dividende vereilt).

Dr. Aktiengesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinfabrikation zu Seelberg und in Westfalen zu Aachen.

Der Geschäftsbereich lieferte die Bergwerke der Gesellschaft für 1911 im ganzen: Zinfabrik 28.518 (27.167) t, Bleierz 11.600 (14.618) t, Galmei 490 (11.556) t, Kupfererze 569 (232) t, Spateisenstein 7287 (7044) t, Röntgen 66.758 (94.195) t. Die Tiefbaufabrik der Gruben betrug 2746 (20.051) Mann. — Die Gesamtproduktion der Hütten stieg auf 20.661 (18.132) t Blei, 28.697 (27

Nr. 19. Allgemeine Verlosungs-Beilage des Leipziger Tageblattes. 1912.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Dampfschleppschiffahrts-Ges. vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer in Dresden, 45 Teilschuldverschr. von 1895.
- 2) Deutsche Grundreder-Pfandbank zu Gotha, 3½% Hypotheken-Pfandbank, Abteilung VIII.
- 3) Elektrizitäts-Aktien-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg, 4½% Schuldverschreibungen.
- 4) Kunst-Charkow-Asow-Eisenb., 4% Obl. Serie von 1889.
- 5) Leipziger Stadt-Schuldscheine.
- 6) Mäander 10 Lire-Losse von 1868.
- 7) Moskau-Kiew-Woronesch-Eisenbahn, 4% Oblig. von 1893.
- 8) Russische 4½% Kons. Eisenb.-Obl.
- 9) Vereinigte Elbeschiffahrts-Ges. Aktien-Gesellschaft in Dresden, 4½% Teilschuldverschr. von 1906.

- 1) Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft, vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer in Dresden, 4½% Teilschuldverschr.v.1898.

Jetzt vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften Aktien-Ges.

Verlosung am 16. März 1912.

Zahlbar mit 105% am 1. Juli 1912.

a 1000,- 6 15 192 198 212 214

271 232 302 308 426 428 430 455 502

545 569 582 701 723 794

x 500,- 6 15 182 188 200 204

122 208 183 188 192

2) Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha, 3½% Hypotheken-Pfandbriefe Abt. VIII.

Bekanntmachung vom 11. März 1912.

Am 30. September 1912 kommen

planmäßig zur Verlosung:

Lit. A. 124 193 568 805 1149 824

2100 172 333 528 567 615 658 702

3042 129 267 388 291 384 388 450

5045 130 259 272 616 651 610 625

7124 200 245 765 810 845 865 907

Lit. B. 91 116 608 2024 185 243

267 357 666 688 904 924 1817 602 682

797 888 825 921 4272 425 789 939

5112 171 213 208 626 687 691 950

987 719 171 382

Lit. C. 675 851 400 1256 964 2040

098 696 102 228 411 759 782 828 8126

314 382 403 202 359 577 467 509

761 887 6657 926 1217 552 666 616

Lit. D. 17 64 561 1481 631 628

721 728 844

3) Elektrizitäts-Aktien-Ges.

vorm. Schuckert & Co.

in Nürnberg, 4½% Schuld-

verschreibungen.

Verlosung am 15. Dezember 1911.

Zahlbar mit 102% am 1. April 1912.

a 2000,- 6 7 218 228 297 305 336

309 147 429 142 520 334 548 579

644 648 670 673 677 679 686 711 736

727 781 787 800 806 817 880 881 893

829 905 966 948 958 960 976 1031

957 107 131 168 171 173 180 191 228

294 326 343 348 351 430 432 434 497

550 560 563 608 643 677 688 709 716

704 713 729 810 832 843 857 902 993

820 947 2039 111 133 144 146 196 197

188 224 232 233 337 433 449 459 453

471 473 507 521 559 578 589 670

705 706 716 726 727 754 788 822 867

857 988 981 3011 628 848 186 126

158 159 201 208 249 255 276 282

229 378 416 420 428 447 512 523 559

601 563 673 688 669 675 691 701

745 783 800 844 838 870 908 919 921

926 946 960 975 998

4 1000,- 6 307 112 167 159 161

167 176 197 223 226 228 230 240 245

444 445 477 497 527 542 551 590 612

511 550 562 572 582 591 602 612

653 660 672 680 689 698 708 710

873 906 910 915 920 925 930 935 943

905 113 124 125 128 130 131 132 133

132 133 134 135 136 137 138 139

139 140 141 142 143 144 145 146

158 160 161 162 163 164 165 166

174 175 176 177 178 179 180 181

187 188 189 190 191 192 193 194

200 201 202 203 204 205 206 207

211 212 213 214 215 216 217 218

222 223 224 225 226 227 228 229

233 234 235 236 237 238 239 240

244 245 246 247 248 249 250 251

255 256 257 258 259 260 261 262

266 267 268 269 270 271 272 273

277 278 279 280 281 282 283 284

288 289 290 291 292 293 294 295

295 296 297 298 299 299 299 299

300 301 302 303 304 305 306 307

308 309 310 311 312 313 314 315

319 320 321 322 323 324 325 326

327 328 329 330 331 332 333 334

335 336 337 338 339 340 341 342

343 344 345 346 347 348 349 350

351 352 353 354 355 356 357 358

363 364 365 366 367 368 369 370

375 376 377 378 379 380 381 382

387 388 389 390 391 392 393 394

395 396 397 398 399 399 399 399

400 401 402 403 404 405 406 407

408 409 410 411 412 413 414 415

416 417 418 419 420 421 422 423

424 425 426 427 428 429 430 431

432 433 434 435 436 437 438 439

441 442 443 444 445 446 447 448

451 452 453 454 455 456 457 458

459 460 461 462 463 464 465 466

472 473 474 475 476 477 478 479

481 482 483 484 485 486 487 488

491 492 493 494 495 496 497 498

499 500 501 502 503 504 505 506

507 508 509 510 511 512 513 514

515 516 517 518 519 520 521 522

523 524 525 526 527 528 529 530

531 532 533 534 535 536 537 538

539 540 541 542 543 544 545 546

551 552 553 554 555 556 557 558

561 562 563 564 565 566 567 568

571 572 573 574 575 576 577 578

581 582 583 584 585 586 587 588

591 592 593 594 595 596 597 598

599 600 601 602 603 604 605 606

607 608 609 610 611 612 613 614

615 616 617 618 619 620 621 622

625 626 627 628 629 630 631 632

635 636 637 638 639 640 641 642

645 646 647 648 649 650 651 652

655 656 657 658 659 660 661 662

671 672 673 674 675 676 677 678

681 682 683 684 685 686 687 688

691 692 693 694 695 696 697 698

701 702 703 704 705 706 707 708

711 712 713 714 715 716 717 718

721 722 723 724 725 726 727 728

731 732 733 734 735 736 737 738

741 742 743 744 745 746 747 748</

